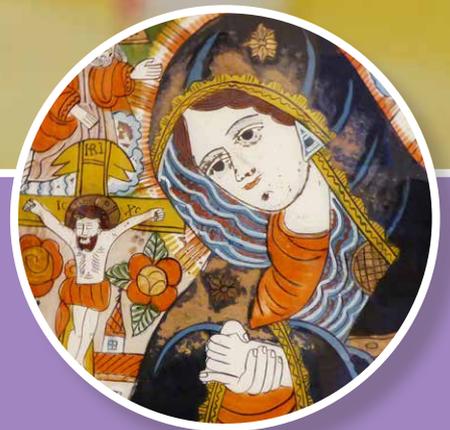
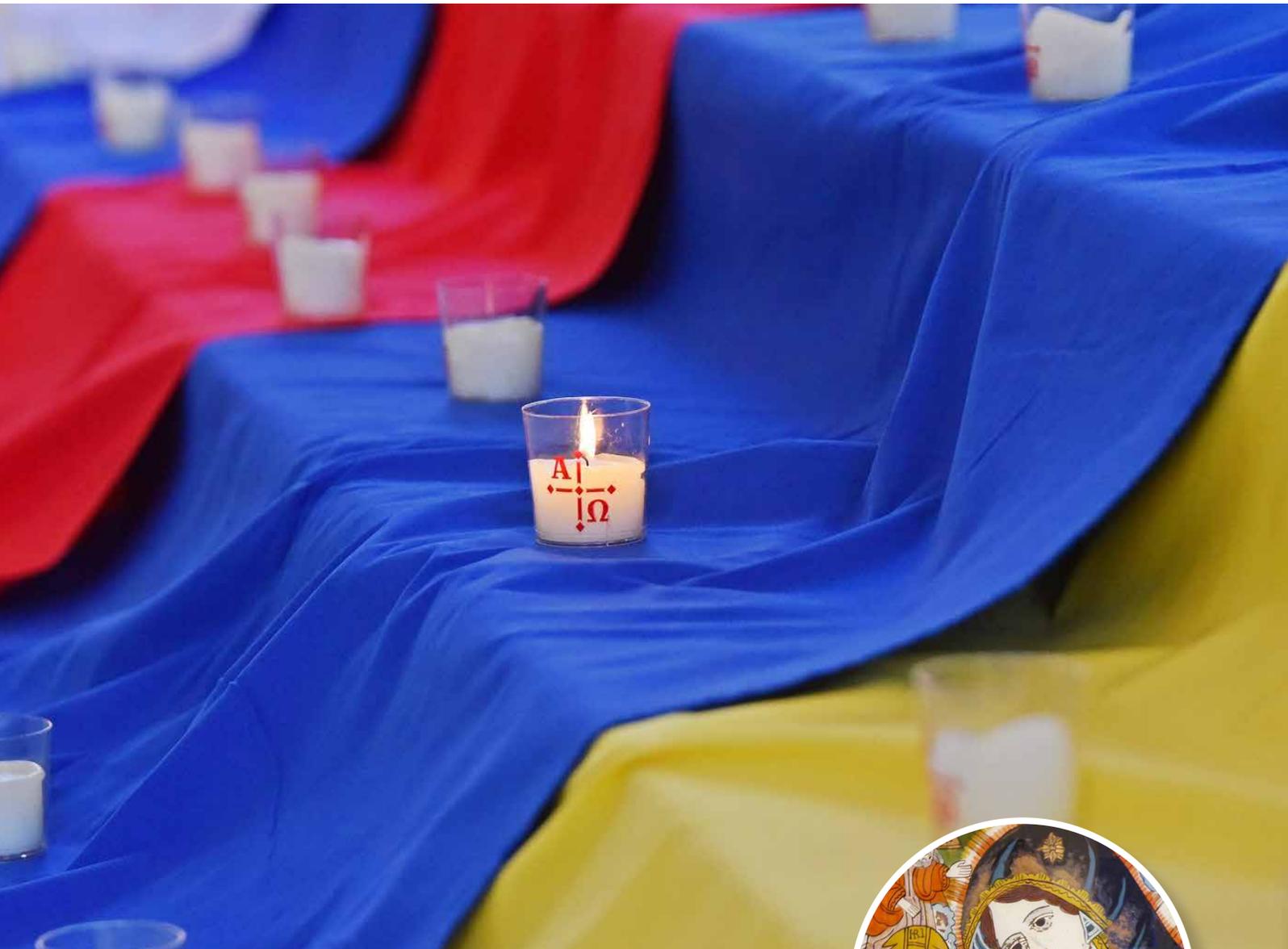


MAGAZIN BAYREUTH EVANGELISCH



Beten. Handeln.





JESUS AM SEE

16. – 19.6.
Wilhelminenaue
BAYREUTH

**GLAUBE
MEIN DING.**

Martin Freyberger

Glaubensfestival
www.jesus-am-see.de

Das Foto für unser **Titelbild** hat uns freundlicherweise Rudi Ziegler (rudolf-ziegler.de) zur Verfügung gestellt. Es zeigt die beim Friedensgebet in der Stadtkirche ausgelegten Landesflaggen der Ukraine und Russlands sowie eine brennende Osterkerze.

Und es soll geschehen:
Wer des Herrn Namen anrufen wird,
der soll errettet werden.

Joel 3,5

Themen

- Titel: Beten. Handeln. 4-7
- Raus aus Bayreuth: Marienmonat Mai 8-9
- Bücher 10
- Kinder und Familien 11
- Ausstellung: Unendlich still 12
- Glaubensfestival JESUS AM SEE 16
- Prävention sexualisierter Gewalt 21

Aus den Gemeinden

- Veranstaltungen 12-16
- Gottesdienste / Gemeinschaften / Kliniken 17-20

Aus den Einrichtungen

- Evangelische Jugend 22
- Studierende 23
- Familien-Bildung / Mehrgenerationenhaus..... 24-25
- Erwachsenenbildung 26-27
- Diakonie 28-29
- Senioren / KirchplatzTreff 30

Liebe Leserin, lieber Leser,

Mitte März haben wir im Redaktionsteam über ein passendes Titelthema für diese Ausgabe nachgedacht. Wir haben über den Krieg in der Ukraine gesprochen, der seit dem 24. Februar die Welt erschüttert, über die Not der Menschen dort, über die Geflüchteten, die bei uns angekommen sind, über Flüchtlingshilfe und über Friedensgebete in den Kirchen. Schnell war klar: Wir wollen Menschen fragen, was ihnen das Gebet bedeutet, welchen Stellenwert Beten in ihrem Leben hat und ob sich durch das Gebet etwas verändert. Auf den folgenden Seiten können Sie ihre Gedanken lesen.



Vielleicht haben auch Sie, liebe Leserin, lieber Leser, in den letzten Wochen mehr gebetet als sonst, oder anders? Ein bekanntes Sprichwort sagt ja „Not lehrt beten“, sei es die eigene Not, oder die Not anderer. „Beten heißt: Gott den Sack vor die Füße werfen“ hat Martin Luther gesagt und Karikaturist Matthias Ose hat das treffend ins Bild gesetzt und dabei viel Schweres in diesen Sack gepackt (Seite 7). Die Theologin Dorothee Sölle schreibt über das Gebet: „Wo das Ich sich nur Gott gegenüber weiß, da hat es gut beten, fromm sein, loben und danken. Je tiefer es sich aber einlässt auf diese Welt mit ihrem Hunger, ihren Verkrüppelungen und Ängsten allerorts, umso mehr wird das Gebet dem Gebet Jesu ähneln, nämlich Bitte sein.“ (zit. nach Evangelisches Gesangbuch, S. 1279). Im Vaterunser hat Jesus diese Bitten uns klar und einfach hinterlassen.

Für mich ist das Beten: die Welt wahrnehmen und über sie hinausdenken! Glauben, Lieben und Hoffen als Kraftquellen erfahren, die mich stärken in größter Not. Spüren, ich bin nicht allein. Gott ist bei mir und stellt mir Menschen an die Seite, die mit mir beten und handeln.

Ihr Pfarrer

Michael Sonnenstatter, Redaktionsleiter

ANZEIGE

Wir ...
... pflanzen,
... pflastern und
... gestalten mit
Wasser, Stein,
Erde, Holz & Licht.

www.garten-klein.de



Gestaltung von Gärten und Landschaften

Bayreuther Str. 43
95500 Heinersreuth

Telefon 0921 970 590

Meisterbetrieb: Wir bilden aus!

Ihr Experte für
Garten & Landschaft



Magazin BAYREUTH EVANGELISCH

Impressum ISSN 1612-9938

Herausgeber: Evangelisch-Lutherische
Gesamtkirchengemeinde Bayreuth
Kirchplatz 2, 95444 Bayreuth

Druck: MGO360 GmbH & Co. KG, Guten-
bergstr. 1, 96050 Bamberg, www.mgo360.de | Auflage: 24.300

Anzeigen: Nordbayerischer Kurier Zeitungsverlag GmbH, Theodor-Schmidt-Str.
17, 95448 Bayreuth, Tanja Rauh, 0921 294-139, tanja.rauh@hcs-medienwerk.de

Verteilung: Kostenlose Verteilung an alle evangelischen Haushalte in Bayreuth
über die Pfarrämter der Kirchengemeinden

Redaktionsleitung und Gestaltung: Michael Sonnenstatter, 0921 16039838,
redaktion.bayreuth-evangelisch@elkb.de

Redaktionelle Mitarbeiterinnen: Angela Hager (AH) und Angela Smart (AS)
Korrektur: Reinhard und Birgit Schwarz

Hinweis: Zugewandte Artikel geben in Inhalt und Diktion nicht generell die
Meinung der Redaktion wieder.

Redaktionsschluss für Juli - September 2022: 8. Juni 2022





Foto: Foto-Rabe / Pixabay

Beten. Handeln.

„Wir beten jetzt alle!“. Unter dieser Überschrift steht eine Reportage in der Zeitschrift *Publik Forum**, die beschreibt, wie eine junge Familie in Kiew den Krieg erlebt. Es geht um den Alltag im Krieg in der Ukraine, um Gefechtslärm und Bodenkämpfe, um Lebensmittel, um Angst und die kleine Tochter. Am Ende sagt die Mutter: „Ich gehöre keinem Glauben an. Trotzdem bin ich ein religiöser Mensch. Ich habe auch früher schon gebetet, aber jetzt viel stärker, mit einer ganz anderen Inbrunst. Gebete sind für uns alle in dieser Lage sehr wichtig. Sonst dreht man durch.“

Wir beten. Wir bringen vor Gott, was uns umtreibt. In existenziellen Nöten. Im Alltag. Seit jeher ist es da, das Gebet, selbstverständliche Glaubenspraxis, nicht nur im Christentum. Oft ist es in einem Leben die erste Begegnung mit dem Glauben: das Nachtgebet am Kinderbett, kleine Reime, geprägte Worte, die nachhallen

* www.publik-forum.de/Politik-Gesellschaft/wir-beten-jetzt-alle

bis weit ins Erwachsenenalter hinein. Und nicht selten ist ein Gebet auch das letzte, was an einem Bett, am Sterbebett, gesprochen wird.

Alles ist erlaubt im Gebet

Wir beten. Allein. Gemeinsam. Stumm. Laut. Beten, das kann sein: Innehalten. Sich in Gott versenken. In Demut mit gebeugten Knien. Beten, das kann auch sein: Laut werden, klagen vor Gott, ihn anklagen. Alles ist erlaubt, das lehren schon die Psalmen. Zum Gebet gehören die zarten Töne ebenso wie der Aufschrei gegen das, was Unrecht ist auf dieser Welt.

Beten ist kein Wunscherfüllungskonzert. „Wir beten nicht, um Gott wissen zu lassen, was wir von ihm wollen, denn er kennt unser Herz besser als wir selbst“, sagt der große katholische Theologe Romano Guardini, „sondern wer betet, lebt vor ihm, zu ihm hin, von ihm her“. Beten

heißt: mich des Grundes meines Lebens zu vergewissern. Und dabei die Hoffnung wachzuhalten an eine Welt, wie sie um Gottes Willen sein soll. Für mich selbst. Aber auch vor und mit anderen. So wie im Herbst 1989: Immer wieder tauchen sie auf in den Erinnerungen an diesen Wendepunkt deutscher Geschichte: die Bilder der Jungen und Alten, die sich bei den Friedensgebeten in der Leipziger Nikolaikirche in den Kirchenbänken drängen und danach mit Kerzen und Transparenten durch die Straßen ziehen. Pfarrer Christian Führer, der die Friedensgebete initiiert hatte, schreibt später: „Ziel war es, wenigstens den Gedanken zu wecken: Bei Gott ist nichts unmöglich.“ Das Unmögliche geschah – wie auch immer es rückblickend gedeutet wurde. Kerzen und Gebete: Sie haben auf ihre ganz eigene Weise Kraft entfaltet und wurden zum Sinnbild der friedlichen Revolution.

Beten: Leben gegen die Resignation

Beten bezeugt: Ich finde mich nicht ab mit Unrecht und Leid. Kriegsbeginn am 24. Februar: Die Menschen kommen zu Friedensgebeten zusammen, an diesem Tag, an den folgenden Tagen, in Bayreuth wie anderswo, auf dem Marktplatz, in den Kirchen. Es kommen auch die, die sonst nicht in die Gottesdienste kommen, es scheint ein schwer in Worte zu fassendes Bedürfnis zu sein, etwas tun zu können, zu dürfen in dieser Hilf- und Sprachlosigkeit: Wir können beten. Und das ist viel. Wir resignieren nicht.

Wer betet, löst sich aus seiner Ohnmacht, im Vertrauen auf eine höhere Macht. Wer betet, kommt ins Handeln. So hat es die junge Frau in der Reportage erlebt. Beten verändert. Es verändert den, der betet. Und den, der es hört.

Angela Hager

„Basis und Kompass meines Handelns“

Seit fünf Jahren leitet Klaus Wühl-Struller während der Passionszeit das Friedensgebet in der Katharina-von-Bora-Kirche. Beten und sich für das Gemeinwohl engagieren – für ihn, den Kirchenvorstand und Stadtrat, hängt beides eng zusammen.



Herr Wühl-Struller, wie kam es zu dem Friedensgebet in Ihrer Gemeinde?

Im Jahr 2017 kam angesichts des Syrien-Krieges im Kirchenvorstand der Wunsch nach einem Friedensgebet auf. Die Hauptamtlichen konnten das neben ihren anderen Aufgaben nicht stemmen, also habe ich gesagt: Ich mach das. Einmal in der Woche kommen wir abends in der Passionszeit zusammen und beten zusammen. In den Jahren 2017 bis 2019 hatten wir treuen, zahlenmäßig aber eher geringen Zuspruch. 2020 fiel es fast ganz aus. Im vergangenen Jahr haben wir es „Gebet in schwerer Zeit“ genannt, da kamen plötzlich mehr Leute. In diesem Jahr dann, mit dem Ukraine-Krieg, wurde es beim Friedensgebet rappellvoll, alles hat sich vergrößert, es kam Musik dazu.

Was meinen Sie, bewegt die Menschen dazu, zum gemeinsamen Gebet zu kommen?

An Rückmeldungen habe ich etwa gehört: Es tut mir gut, dass ich mich einfach hinsetzen und beten darf. Ich glaube, es ist zum eine die Ruhe, die viele suchen – eine Art von Einkehr jenseits

der Tagesnachrichten. Und das Bedürfnis, sich gehalten zu wissen und diese ganz eigene Kraft zu spüren, die vom Beten ausgeht. Es ist ja nicht so, dass wir glauben: Wenn wir jetzt beten, setzt Gott den Putin ab.

Was bedeutet Ihnen selbst das Gebet – auch biografisch?

Ich bete, seit ich ein Kind bin. Lange Zeit, bis ich etwa 50 Jahre alt war, habe ich täglich gebetet, dann ist mir das Gebet irgendwie abhandengekommen, ich habe es schleifen lassen. Durch das Friedensgebet habe ich es wiederentdeckt, und es hat gerade in den letzten beiden Jahren für mich neu an Bedeutung gewonnen. Für mich ist das Gebet eine Stärkung der Seele, gerade dann, wenn sie bedroht ist – von Unruhe, von schrecklichen Nachrichten, von Ängsten. Im Gebet kann ich meine Mitte wiederfinden, es hat etwas Zentrierendes.

Beten und Handeln – in welcher Beziehung stehen die beiden für Sie?

Ich komme ja aus der unmittelbaren Nähe zur Oberpfalz, wo permanent der Rosenkranz gebetet wurde – es gab Zeiten in meinem Leben, da habe ich mir gedacht, ist es nicht entscheidender, zu handeln statt zu beten? Mittlerweile sehe ich das differenzierter, im Gebet steckt so viel. Ich erwarte ja nicht, dass jetzt gleich was in der Welt geschieht, weil ich dafür bete. Aber ich sehe keinen Gegensatz zwischen Beten und Handeln, ich sehe beides zusammen: Kontemplation und Aktion. Ich kann nicht vernünftig handeln, wenn ich nicht eine geistlich-seelische Mitte habe. Wie ich diese Mitte finde, kann für Menschen unterschiedlich sein. Für die einen

ist es Yoga oder Achtsamkeit – oder eben, wie bei mir, das Gebet. Es stärkt mich und aus dieser Stärke heraus kann ich mich dann auch engagieren, ohne in blinden Aktionismus zu verfallen. Das Gebet ist für mich Basis und Kompass meines Handelns.

Gut Aicher Friedensgebet



Allmächtiger, gütiger und barmherziger Gott, mit allen Menschen guten Willens bitten wir um den Frieden in dieser Welt.

Rühre Du die Herzen der Menschen an und gib uns Gedanken des Friedens und der Versöhnung.

Erfülle Du die Menschen mit Ehrfurcht vor dem Leben eines jeden Einzelnen, vor dem Leben aller Völker, Religionen und Nationen und vor dem Geschenk der Schöpfung.

Gib, dass der Wille zum Frieden den Hass überwindet und Rache der Versöhnung weicht. Lass die Menschen erfahren, dass sie alle Deine Kinder und Geschwister sind, denen Du Deine Liebe schenkst. Und lass uns selbst in dieser Liebe leben.

Gütiger Gott, mach' mich und alle Menschen zum Werkzeug Deines Friedens!
Amen

Die Mönchsgemeinschaft des Europaklosters Gut Aich (in Sankt Gilgen, Österreich) schreibt dazu aus ihrer Website:

„Seit dem 11. September 2001 bitten wir diesem Gebet täglich um den Frieden in dieser Welt. Wir beten es immer am Ende unserer Mittagsmeditation um 11.30 Uhr.

Zur gleichen Zeit beten auch außerhalb unseres Klosters viele Menschen mit uns.

Wir laden auch Sie herzlich dazu ein.“

www.europakloster.com

„Wer betet, kommt ins Handeln“

Anna Westermann ist Flüchtlingsbeauftragte (Jean-Paul-Verein) und Vorsitzende von „Bunt statt Braun“ – Gemeinsam stark für Flüchtlinge. Derzeit kümmert sie sich zudem um die Unterstützung der Menschen, die aus der Ukraine zu uns kommen; sie ist hier Bindeglied zu den Kirchengemeinden und berät PfarrerInnen und Gemeindeglieder.



Fotos: privat

Frau Westermann, welchen Stellenwert hat für Sie das Gebet?

Beten bedeutet mir sehr viel. Es gibt mir eine große Kraft und Ruhe, wenn ich Dank und Sorgen an ein Gegenüber richten kann, das höher ist als ich. Das Gebet weist mir einen Weg, so erlebe ich es. Es ist nicht immer gleich der Weg, den ich selbst vor Augen habe.

Gibt es bestimmte Zeiten, an denen Sie beten?

Ich bete gerne morgens nach dem Aufwachen, aber auch hier im Büro, oft spontan, wenn ich vor einer wichtigen Aufgabe stehe – etwa, bevor ich Menschen zur Ausländerbehörde oder zum Verwaltungsgericht begleite.

Sind es bestimmte Gebetstexte, die Sie sprechen?

Das ist unterschiedlich: Manchmal bete ich Kirchenlieder, singe sie auch, etwa das Taize-Lied „Meine Hoffnung und meine Freude“. Der Psalm 23 bedeu-

tet mir sehr viel und hat mich gerade auch in der Corona-Zeit begleitet, vor allem die Verse „Denn Du bist bei mir. Dein Stecken und Stab trösten mich“. Es sind Worte, die einen großen Zuspruch ausdrücken.

Sie helfen und begleiten seit Jahren Menschen, die geflüchtet sind. Was bedeutet diesen Menschen das Gebet?

Ich erlebe immer wieder, wie wichtig gerade diesen Männern und Frauen das Beten ist. Als 2015 Flüchtlinge in Bayreuth ankamen, hatten wir deshalb auch im Keller der Noterstaufnahme einen Gebetsraum eingerichtet. Ich denke aktuell an die Menschen, die aus der Ukraine geflohen sind und im früheren Waldhotel Stein untergebracht wurden. Sie sind mit der Bitte an das Pfarrersehepaar Aschoff herangetreten, dass in der Kirche St. Johannes eine Gebets-ecke ihrem orthodoxen Glauben entsprechend eingerichtet wird. Immer wieder erlebe ich auch, wie wichtig das Abendmahl als Stärkung für Menschen in diesen existentiellen Situationen ist. Viele Iraner haben sich aus diesem Grund taufen lassen und sind zu unseren Gemeinden hinzugekommen. Ich verstehe nicht, dass sehr vielen ihr christlicher Glaube durch das Bundesamt oder das Verwaltungsgericht abgesprochen wird, obwohl sie regelmäßig zu unseren Gottesdiensten kommen und sich in Kirchengemeinden beteiligen.

Beten und Handeln – in welcher Beziehung steht beides für Sie?

Wenn ich bete, wenn ich meine Sorgen vor Gott bringe, komme ich ins Handeln und fasse neue Kraft. Ich sehe klarer – und spüre wieder neu, dass ich im Vertrauen leben darf.

„Fallenlassen in die Gegenwart Gottes“

Schwester Gisela gehört seit nunmehr fünfzig Jahren zur Christusbruderschaft Selbitz, seit 2013 lebt sie hier in Bayreuth, in einem der Stadtkonvente der Ordensgemeinschaft. Im Winter hat sie ihren 80. Geburtstag gefeiert – und findet weiter Kraft, das zu tun, was ihr am Herzen liegt: anderen Menschen zu begegnen, mit ihnen ihren Glauben zu leben, etwa im Rahmen der „Exerzitien im Alltag“, in ihren beiden Gebetskreisen und im Hauskreis.



Schwester Gisela, welche Rolle spielt das Gebet im Leben Ihrer Ordensgemeinschaft?

Wir beten am Morgen und am Abend gemeinsam nach einer festen Form, in der gregorianischen Liturgie – mit Hymnus, mit Psalmen, mit Lobliedern auf Gott, am Abend mit dem Magnificat der Maria. Außerdem gibt es bei uns am Vormittag um 11 Uhr eine liturgische Anbetung von Kreuz und Auferstehung. Unser regelmäßiges Gebet richtet sich nach der Liturgie der Kirchenjahreszeit. Aber auch aktuelle Anliegen finden Platz: Es gibt in unseren Gebetszeiten immer auch einen Zeitraum, der für die freie Fürbitte vorgesehen ist.

Was bedeutet Ihnen das regelmäßige Gebet?

Ich lasse mich bewusst fallen in diese Form und damit in die Gegenwart Gottes. Ich spüre

einen großen Halt, auch eine große Hoffnung, weil mir beim Beten bewusst wird: Ich bin bei Gott. Und Er ist da. Für mich steigen aus diesem Bewusstsein heraus auch Impulse auf, etwas in die Tat umzusetzen. Für mich gehört das Beten zu meinem Tag dazu – das kann auch beim Busfahren sein oder bei der Arbeit.

Lange Zeit waren es mehrere Schwestern Ihrer Gemeinschaft hier in Bayreuth, momentan sind Sie allein. Wie erleben Sie die festen Gebetszeiten ohne die anderen?

Es geht auch alleine. Freilich, das Gefühl der Zusammengehörigkeit ist anders spürbar beim gemeinsamen Beten, und manches ist leichter, wenn man sich zusammen zum Gebet aufmacht, so, wie in die Kapelle in unserem Ordenshaus in Selbitz. Hier in Bayreuth habe ich mir eine kleine Ecke eingerichtet zum Gebet. Das empfehle ich übrigens auch den Menschen, die an den „Exerzitien im Alltag“ teilnehmen: Es ist gut, sich einen festen Ort einzurichten für das Gebet: mit einer Kerze, einer Ikone, einem Kreuz.

Es gibt Zeiten im Leben, da fällt es Menschen schwer zu beten...

Ich kann das gut verstehen. Ich empfehle, sich dann nicht unter Druck zu setzen. Aber dennoch dran zu bleiben – es kommt wieder, dass ich etwas zu Gott sagen kann. Und dann ist da noch ein Gedanke, den ich sehr tröstlich finde: Gott versteht meine Gedanken von ferne. Ich muss nicht immer alles vor ihm aussprechen, was mich bewegt und worum ich bitte. Ich spüre, dass er mich sieht und ich von ihm gesegnet und berufen bin.

„Es tut mir gut, im Gebet Gott nahe zu kommen“

Als am 24. Februar der Krieg gegen die Ukraine begann, rief der Heinersreuther Pfarrer Otto Guggemos noch am selben Tag zum Friedensgebet in die Kirche – und sorgte später mit seinem Aufruf, auch für Russland zu beten, für Nachdenken und Austausch in den sozialen Medien. Das Gebet ist ihm sehr wichtig: persönlich und auch für das Leben einer Kirchengemeinde. Ab Herbst wird Otto Guggemos Pfarrer in Bayreuth-St. Georgen sein – wir heißen ihn mit diesem Interview schon jetzt herzlich willkommen.



Herr Guggemos, was bedeutet Ihnen das Gebet?

Ich glaube, dass Gott unser Vater ist und dass er unglaublich gerne mit uns Zeit verbringt – und wir mit ihm. Es tut mir gut, im Gebet Gott nahe zu kommen, eine lebendige Auseinandersetzung und Beziehung zu ihm in meinem Alltag zu spüren. In dieser Weise ist Beten Selbstzweck: natürlich wünsche ich mir, dass meine Bitten in Erfüllung gehen, aber noch wichtiger ist es mir, Gott nahe zu sein.

Was hat Sie geprägt im Gebet, was möchten Sie weitergeben?

Ich bin als Jugendlicher aufgewachsen mit der „Stillen Zeit“: Das Stillwerden vor Gott hat zu meinem Tag dazugehört, erst später habe ich gemerkt, dass das eine jahrelange Einübung

in Meditation für mich war. Den Wert dieser Stille vor Gott vermittele ich auch Schülerinnen und Schülern und merke da eine große Offenheit, gerade in der Mittelstufe.

Fasziniert hat mich auch die Geschichte der Leipziger Friedensgebete vor dem Ende der DDR. Sie haben zum einen konkret auf menschlich-soziologischer Ebene gewirkt – und wurden andererseits auch auf anderer Ebene erhört. Das ist untrennbar verbunden für mich.

Was bedeutet für Sie das Gebet im Leben einer Kirchengemeinde?

Ich zitiere Martin Luther: Wir sind es doch nicht, die da die Kirche erhalten könnten. Bei allem, was wir tun in den Gemeinden – an Aktivitäten, an Gottesdiensten, an Projekten, an Sitzungen – ist das Gebet ebenso wichtig wie die Vorbereitung und Planung. Wir brauchen für alle Dinge die Kraft des Heiligen Geistes, um den wir Gott bitten. Und dann erlebe ich es auch immer wieder als Kraftquelle, wenn Menschen in einer Gemeinde füreinander beten: Ich weiß um Menschen, etwa im Altenheim, die für die Gemeinde, die auch für mich als Pfarrer beten: Das empfinde ich als stille Kraft, wie ein unsichtbarer Rückenwind.

Wenn es Menschen schwer fällt, zu beten, gerade auch in existentiellen Situationen, was raten Sie?

Ich erinnere daran, dass mehr als die Hälfte der biblischen Psalmen Klagegebete sind: In ihnen geht es nicht darum, die Welt rosarot zu reden, sondern sie geben uns Worte dafür, wie es ist, wenn man Gott gerade nicht vertrauen kann. Und wenn jemand nicht mehr beten kann,

dann biete ich meine Worte an, versuche zu erspüren, was zu sagen ist. Gerade am Sterbebett erlebe ich das immer wieder.

Friedensgebet

Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens, dass ich liebe, wo man hasst; dass ich verzeihe, wo man beleidigt; dass ich verbinde, wo Streit ist; dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum ist; dass ich Glauben bringe, wo Zweifel droht; dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält; dass ich Licht entzünde, wo Finsternis regiert; dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt.

Herr, lass mich trachten, nicht, dass ich getröstet werde, sondern dass ich tröste; nicht, dass ich verstanden werde, sondern dass ich verstehe; nicht, dass ich geliebt werde, sondern dass ich liebe. Denn wer sich hingibt, der empfängt; wer sich selbst vergisst, der findet; wer verzeiht, dem wird verziehen; und wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben.

Frankreich 1913



Impressionen im Marienmonat Mai

Maria aus dem Wertstoffhof im Allgäu

Ich fand sie auf einem Allgäuer Wertstoffhof. Sie stand in der überdachten Halle, wo gebrauchte Möbel und allerlei Krimskrams auf neue LiebhaberInnen warteten. Zunächst war sie ganz unscheinbar. Denn nur der Bildrücken aus grob zusammengefügt Fichtenhölzern war zu sehen. Mehr zufällig als bewusst drehte ich das Bild um. Und da sah ich sie zum ersten Mal: eine Maria. Im Gebet versunken mit merkwürdig gefalteten Händen? Oder ringt sie mit den Händen und schaut mit liebevoller Sorge auf ihren gekreuzigten Sohn?

Vorsichtig trug ich das Bild ans Tageslicht. Die wenigen Farben – grün – orange – ocker – leuchteten intensiv. Kein Wunder, hatte doch der Künstler für sein Bild die Technik der Hinterglasmalerei verwendet. Volkstümlich sah die ganze Szene aus: hier ein Engel in der Ecke, dort Gottvater in der Wolke, unterm Kreuz ein Totenschädel und zwei dicke rote Blüten, die mich an alpenländische Bauernschrankmalerei erinnerten. Aber gleichzeitig schien mir die Bildsprache geheimnisvoll: die dunklen Augen der Maria, der ernste Blick des Engels, die Muster im Umhang der Gottesmutter, die Zeichen und Buchstaben. Woher kommst du, Maria? Welche Geschichte hast du? Wer hat dich hier abgestellt?

Die Maria aus dem Wertstoffhof begleitet mich seit Jahrzehnten. Seit dem letzten Umzug hängt sie in meinem Arbeitszimmer. Sie ist mir ans Herz gewachsen. Und gleichzeitig ist sie mir fremd geblie-

ben. Denn sie passt nicht zu meinem ästhetischen Empfinden und spiegelt auch nicht meine eigene Frömmigkeit wider. Gut so! Denn so bleibt sie mir ein starkes Gegenüber. Wie ihr biblisches Vorbild. Wie die Maria aus der Bibel, die Gott zutraut, dass er ihr Leben auf den Kopf stellt und die ganze Welt verändern wird. Mutig und demütig zugleich singt sie:

Meine Seele erhebt den Herrn, und mein Geist freuet sich Gottes, meines Heilandes; denn er hat die Niedrigkeit seiner Magd angesehen. Siehe, von nun an werden mich selig preisen alle Kinds Kinder. Denn er hat große Dinge an mir getan, der da mächtig ist und dessen Name heilig ist. Und seine Barmherzigkeit währet für und für bei denen, die ihn fürchten. Er übt Gewalt mit seinem Arm und zerstreut, die hoffärtig sind in ihres Herzens Sinn. Er stößt die Gewaltigen vom Thron und erhebt die Niedrigen. Die Hungerigen füllt er mit Gütern und lässt die Reichen leer ausgehen. Er gedenkt der Barmherzigkeit und hilft seinem Diener Israel auf, wie er geredet hat zu unsern Vätern, Abraham und seinen Nachkommen in Ewigkeit. (Lukas 1,46-55, Lutherbibel 2017)

Übrigens: Als ich vor der Pandemie im Urlaub in den Karpaten in Rumänien wandern war, habe ich ein Marienbild entdeckt, das meiner Wertstoffhof-Maria ganz ähnlich war. Vielleicht ist meine Maria eine Rumänin?

Angela Smart



Foto: Smart

Ökumenische Maiandacht und Marienlob in Oberbayern

„Meerstem, wir dich grüßen“ und „Maria, breit den Mantel aus“ klingt es an einem Sonntagabend im Mai aus der evangelischen Kirche der oberbayerischen Gemeinde, in der ich viele Jahre lang als Pfarrerin tätig war. Eine Maiandacht in einer evangelischen Kirche? Geht das? Ja, es geht. Jahr für Jahr haben wir eine der vielen Maiandachten ökumenisch verantwortet.

Es war schon sehr spannend, mit evangelischen Augen die Marienlieder im katholischen Gotteslob zu lesen und zu entscheiden, wie viel Marienfrömmigkeit wir als Evangelische mitfeiern konnten und wo wir an unsere Grenzen kamen und die Frömmigkeit unsere katholischen Geschwister im Glauben einfach freundlich respektiert haben.

Martin Luther schreibt 1520 in seiner Auslegung zum Magnificat: „Darum, wer sie (gemeint ist Maria, Anm. d. Red.) ehren will, darf sie nicht allein sich vor Augen stellen, sondern muss sie vor Gott und weit unter Gott stellen und sie dort (aller falschen Herrlichkeit) entkleiden und ihre Nichtigkeit ansehen, wie sie sagt. Danach soll er sich über die überschwengliche Gnade Gottes wundern, der ein solches Menschenkind so reichlich und gnädig ansieht, umfängt und benedict. Durch diesen Anblick wirst du bewegt, Gott zu lieben und zu loben bei solchen Gnaden, und du wirst dadurch angereizt, dich alles Guten von solchem Gott zu versehen, ... so dass dein Herz gegen Gott in Glaube, Liebe und Hoffnung gestärkt wird. ... Maria will nicht, dass du zu ihr kommst, sondern durch sie zu Gott.“

St. Marien zum Gesees und Marienwallfahrt

Wer sich um Bayreuth auf die Suche nach Maria macht, wird schnell fündig. Hoch über Gesees erhebt sich die Kirchenburg St. Marien zum Gesees. Sie trägt Maria schon im Namen und war über Jahrhunderte Ziel von Pilgerinnen und Wallfahrern.

„Eine uralte Ortslegende erzählt, Maria habe sich, auf der Suche nach einem neuen Ort, der ihres Segens würdig und zu ihrer Verehrung willig sei, am Geseeser Dorfbach hingesetzt, entzückt von der Anmut der Gegend und

erfreut über die Gutmütigkeit seiner Bewohner.“ (aus: Beschreibung der Evang.-Luth. Kirche St. Marien zum Gesees von Jürgen-Joachim Taegert, 2002, gesees-evangelisch.de)

Das ehemalige Wallfahrtsbild ist mit den Truppen Napoleons 1806 verschwunden, aber die Wandbilder zu Ehren der Gottesmutter in der Vorhalle und im Kircheninneren sind gut erhalten und heute wieder freigelegt und sichtbar. (AS)

Maria im Strahlenkranz



Foto: Markgrafkirchen e.V.

St. Michael in Lindenhart und der „Grünwald-Altar“

Für Martin Luther war Maria vor allem eine Schwester im Glauben. Aber sie ist noch mehr. Sie ist auch eine selbstbewusste Visionärin, die Gott Revolutionäres zutraut.

Sie singt: „Er stößt die Gewaltigen vom Thron und erhebt die Niedrigen. Die Hungrigen füllt er mit Gütern und lässt die Reichen leer ausgehen...“ (Lukasevangelium 1,52-53).

Das sind die Worte einer Powerfrau, die Gottes Kraft an sich selber erfahren hat, und gleichzeitig spürt, dass diese Kraft Gottes weit über ihr privates Leben hinausgeht. Maria ist wahrhaft Zeugin eines menschlichen lebendigen leidenschaftlichen Gottes.

So bleibt sie an meiner Seite und überwindet alle konfessionellen Grenzen.

Angela Smart

„Im Jahr 1502 bestellte die Gemeinde von Bindlach beim Nürnberger Meister Michael Wolgemut, dem Lehrer von Albrecht Dürer, einen neuen Altar, der dann im nächsten Jahr geliefert wurde. Die wohlhabenden Bindlacher gingen mit der Mode und ersetzen den gotischen Flügelaltar 1684 durch einen barocken Kanzelaltar. Die Lindenharter, deren Kirche gerade abgebrannt war, hatten Glück: Sie bekamen das Meisterwerk von heute unschätzbarem Wert geschenkt.

In der Werkstatt Wolgemut arbeiteten viele Spezialisten zusammen. Wer den Entwurf des Meisters als Bildschnitzer umgesetzt hat, ist unbekannt. Dafür konnte der Maler der Bildtafeln nachgewiesen werden. Es war Matthias Grünwald, der Schöpfer des Isenheimer Altars und vieler bekannter Kunstwerke, der in jungen Jahren in Nürnberg beschäftigt war.

Im Zentrum der geschnitzten Figuren im Inneren steht

die Gottesmutter Maria, der die Lindenharter Kirche ursprünglich geweiht war. Als Himmelkönigin trägt sie die Krone und das Szepter.“ (aus Flyer Pfarrkirche St Michael

Lindenhart, Markgrafkirchen, www.markgrafkirchen.de) Sie trägt das Jesuskind in ihren Armen, das so zum eigentlichen Mittelpunkt des Altars wird. (AS)



Foto: Markgrafkirchen e.V.

Maria Himmelkönigin, Detail aus dem Hochaltar



„Kurze Auszeiten für Leib und Seele“, Christel Sakalow, Echter Verlag (2022), 14,00 €

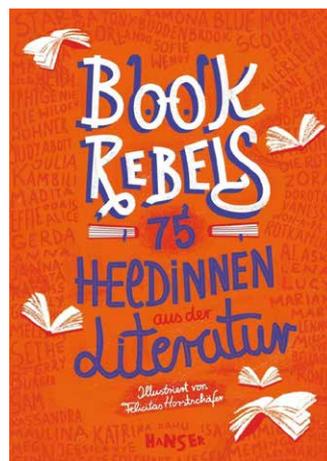
Die Besinnungs- und Meditationswege sind weniger Wanderwege, sondern vielmehr Spazierwege, für die man keine Wandererfahrung benötigt. „Alle der vorgestellten Wege in Unter-, Mittel- und Oberfranken wollen herausführen aus dem Alltagstrubel. Kreative Stationen mit Impulsen, Gebeten und Kunstwerken laden ein zu einem besinnlichen Spaziergang in herrlicher Landschaft.“ Und wie schön diese Landschaften sind, zeigen zahlreiche Fotografien der Wegmarkierungen, der Stationen, der Aussichten und Besonderheiten entlang der Wege.

Einer dieser Wege ist der Psalmenweg von Hohenmirsberg nach Pottenstein. Hier spaziert man durch die vielfältigen Facetten der Fränkischen Schweiz und sechs Stationen laden zum Innehalten mit Psalmtexten ein. Der Weg wurde 2005 angelegt und ist so abwechslungsreich wie die Landschaft rund um Pottenstein. Der Verlauf des Weges, die Schilder und Stationen sind genau beschrieben und mit einer Grafik erklärt. Genau wie bei den anderen 20 Wegen hat Christel Sakalow alles Wissenswerte und auch die entsprechenden Kontaktdaten beigefügt und erleichtert die Vorbereitung damit immens. Die „Kurzen Auszeiten für Leib und Seele“ sind eine wirklich sehr gelungene Sammlung wunderschöner Wege, die es sich in jedem Fall zu entdecken lohnt. Viel Freude beim Spazieren!

Anne Müller, Team Buchhandlung Christothek

Pilgerwege, die kennen wir. Aber was sind Besinnungs- oder Meditationswege? So viel sei verraten: das sind wunderschöne (und nicht anstrengende!) Kleinode, und sie befinden sich direkt vor unserer Haustür.

Christel Sakalow ist Lehrerin und Religionspädagogin im Ruhestand, lebt in Bayreuth und entdeckte vor einigen Jahren eher zufällig die Wander- und Spazierwege in Franken, die mit Persönlichkeiten und Impulsen aus dem christlichen Glauben in Verbindung stehen. Sie war davon begeistert und stellt nun 21 fränkische Wege in ihrem Buch vor, von der Rhön im Norden bis nach Aurach im Süden, von Rück-Schippach im Westen bis Bayreuth im Osten.



„Book Rebels - 75 Heldinnen aus der Literatur“, Annette Peht (Hrsg.), Hanser-Verlag (2021), 22,00€

müssen sich behaupten, sich oft genug gegen Widerstände durchsetzen und nicht selten auch kämpfen, um ihre Träume zu verwirklichen und ihren Lebensweg zu gehen. „In Büchern gibt es so viele Mädchen- und Frauenfiguren, die wir bewundern, die uns geprägt haben, die uns anspornen und aus den Seiten Mut zurufen, um uns beim Heranwachsen und im Alltag zur Seite zu stehen.“ (aus dem Vorwort der Autor*innen).

Die 75 Portraits wurden von 32 Studierenden des Kulturcampus Heidelberg verfasst, die die Book Rebels teilweise aus ihrer eigenen Kindheit oder Jugend kannten. Manche Figuren waren den Autorinnen und Autoren aber vor der Recherche zu diesem Buch völlig unbekannt. Ähnlich geht es uns Leserinnen und Lesern, wenn wir uns durch dieses zauberhafte Buch lesen: Manche der Figuren und Geschichten kennen wir gut, andere sind ein neues Abenteuer.

Die Designerin Felicitas Horstschäfer hat zu jedem der 75 Portraits eine phantastische Zeichnung geschaffen und ist bildlich in jede einzelne Geschichte eingetaucht. 15 dieser herrlichen und farbenfrohen Bilder sind bis zum 15. Mai als handsignierte Drucke in der Buchhandlung im KirchenEck zu bewundern. „Book Rebels - 75 Heldinnen aus der Literatur“ ist ein wunderbarer Leseschatz - nicht nur für Kinder!

Anne Müller, Team Buchhandlung Christothek

— ANZEIGE —

Buchvorstellung

Donnerstag, 12. Mai, 19 Uhr, Evangelisches Zentrum, Seminarraum im Hof, Richard-Wagner-Str. 24

Christel Sakalow stellt ihr Buch persönlich vor. Der Abend wird von Magdalena Simon an der Harfe musikalisch gestaltet.

Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten. Das Buch kann vor Ort erworben werden.

Kooperation: EBW, KEB, Buchhandlung Christothek.



Nachdenkwerkstatt verlängert bis Pfingsten

Es war ein voller Erfolg: 10 bis 15 Kinder kamen jede Woche zum Spielen, Singen, Nachdenken und Kreativ-Sein. Du konntest nicht dabei sein? Kein Problem, wir gehen in die Verlängerung. Komm doch einfach dazu.

Freitag, 15.30 - 17 Uhr Gemeindehaus Hammerstatt

Montag für jüngere Kinder, 15.30 Uhr Haus der Begegnung

Nähere Infos bei Eva Ernst
E-Mail: eva.ernst@elkb.de



Foto: Ernst

Spenden für die Ukraine

Am 24. Februar 2022 hat der russische Krieg gegen die Ukraine begonnen. Das dadurch ausgelöste Leid macht uns fassungslos, aber nicht hilflos.

Die Spenden werden für ukrainische Flüchtlinge in Bayreuth verwendet. Vieles wird für die Neuankommenden gebraucht. Zwei Drittel sind Frauen mit Kindern, hier besteht besonderer Bedarf, um Schutzbedürftige gut zu versorgen und situationsangepasst auszustatten. Kreativmaterial für Kinder, die in ihrem jungen Leben Schweres erleben mussten sowie Arbeitshefte zum Deutschlernen für Erwachsene können damit finanziert werden.



Spenden und helfen können Sie über den Online-Spendenbutton auf www.dekanat-bayreuthbadberneck.de



Spenden & helfen

Kinder und Familiengottesdienste

© Bayreuth Evangelisch

Jeden Sonntag ist Kindergottesdienst:

9.30 Uhr **Kreuzkirche**: Immer im Freien im Innenhof der Kreuzkirche, bitte witterungsgerecht anziehen. Elternteilnahme möglich.

9.30 Uhr **Nikodemuskirche**: Kinder- und Teenie-Gottesdienst

10.15 Uhr **Friedenskirche**: Eltern dürfen gern teilnehmen

10.30 Uhr **Magdalenenkirche**: Kigo für Große und für Kleine

Außerdem laden wir Euch und Eure Kinder zu monatlichen Angeboten ein:

Samstag, 14. Mai, 17 Uhr **Stadtkirche**: Esel Stups Gottesdienst

Sonntag, 15. Mai, 9.30 Uhr **Auferstehungskirche**: Familiengottesdienst

Sonntag, 15. Mai, 17 Uhr **Lutherkirche**: Betthupferlkirche

Sonntag, 22. Mai, 11.30 Uhr **Stadtkirche**: Gottesdienst für „kleine Racker“ - wieder in Präsenz - zum 15-jährigen Jubiläum dieser Gottesdienstreihe: Thema: „Hoch hinaus - wir entdecken die Türme“, Treffpunkt: Obeliskenbrunnen vor der Stadtkirche

Samstag, 28. Mai, 10 - 12.30 Uhr **Erlöserkirche** Altstadt: Kinderkirchensamstag, Anmeldung im Pfarramt (61036)

Samstag, 4. Juni, 17 Uhr **Stadtkirche**: Esel Stups Gottesdienst

Samstag, 25. Juni, 10 - 12.30 Uhr **Erlöserkirche** Altstadt: Kinderkirchensamstag, Anmeldung im Pfarramt (61036)

Sonntag, 26. Juni, 11.30 Uhr **Stadtkirche**: Gottesdienst für „kleine Racker“, Thema: „Im verwunschenen Garten“, Ort: Garten von Pfarrhaus II, Kanzleistraße 9, gegenüber Stadtkirche

Sonntag, 26. Juni, 17 Uhr **Lutherkirche**: Betthupferlkirche

ANZEIGE

Akustiks

Hörgeräte. Gehörschutz. In-Ear Monitoring.

Badstr. 8 · 95444 Bayreuth · Tel. 0921 515588 · www.akustiks.de

Ausstellung „Unendlich still“

1. Mai bis 30. September 2022, Stadtfriedhof

Glaube und Kunst, Erinnerung und Inspiration – bei der Ausstellung ‚unendlich still‘ auf dem Bayreuther Stadtfriedhof kommen unterschiedliche Aspekte des Lebens zusammen. Denn nicht zuletzt beschäftigen sich Künstler im Rahmen ihrer jeweiligen Ausdrucksform häufig mit existenziellen Problemen und Grenzerfahrungen sowie mit den letzten Fragen des Lebens. Die Ausstellung findet in den sechs Kirchenkreisen verteilt über die Fläche der bayerischen Landeskirche auf je einem Friedhof statt.

Regionalbischöfin Dr. Dorothea Greiner betont die Bedeutung der Friedhöfe als Hoffnungs- und Begegnungsorte: „Friedhöfe, auf denen unsere Toten begraben sind, sind Lebensorte. Die zwischen Hinterbliebenen geführten Gespräche, die doch eigentlich nur zum Blumen gießen oder Unkrautzupfen kamen, sind ungezählt. Zudem sind Friedhöfe Gottesdienstorte. Bei der Trauerfeier am Grab erklingt das Bibelwort, dass ‚Gott alle Tränen von unseren Augen abwischen wird‘. Und schließlich sind Friedhöfe Orte christlicher Kultur. Wir wollen weiterhin zu einer Kultur der Liebe und des Gedenkens beitragen.“

Dekan Jürgen Hacker hebt die Bedeutung des Stadtfriedhofs für die Stadt hervor: „Der Stadtfriedhof ist so etwas wie ein steinernes Geschichtsbuch Bayreuths. Seit fast 500 Jahren finden dort die Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt ihre letzte Ruhe. Er ist so etwas wie ein kollektiver Erinnerungs- und Gedächtnisort – nicht nur, weil sich hier die Grabstätten namhafter Persönlichkeiten befinden. Auf dem Stadtfriedhof ist

die Lokalgeschichte mit all ihren Brüchen, auch mit ihren Schattenseiten abzulesen.“

Beide verbinden mit der Ausstellung die Hoffnung, dass über die Kunst an diesem für die Stadt sehr besonderen Ort Menschen neue Zugänge und frische Inspirationen für ihr Leben und ihr Nachdenken über Leben, Tod und die christliche Hoffnung erhalten.

Eröffnet wird die Ausstellung am **Sonntag, 1. Mai um 19 Uhr** von Regionalbischöfin Dr. Dorothea Greiner. Beteiligt sind neben Dekan Jürgen Hacker und Stadtkirchenpfarrer Dr. Carsten Brall auch Kirchenrat Helmut Braun M.A. und Dr. Janette Witt (beide München), die die Ausstellung kuratiert haben. Bläser unter Leitung von Bezirksposaunen-Chorleiterin Anne Müller haben die musikalische Ausgestaltung übernommen.

Dr. Carsten Brall

Weitere Veranstaltungen:

15. Mai, 17 Uhr „Ewige Ruhe? – Gedanken zu Kunst und Glaube“ mit Dekan i.R. Hans Peetz, Treffpunkt: Aussegnungshalle

19. Juni, 17 Uhr „Sei stille dem Herrn – Texte und Musik zur Stille“ mit Pfarrer in Dr. Angela Hager (EBW) und KMD Michael Dorn, Gottesackerkirche

26. Juni, 17 Uhr „Es ist noch eine Ruhe vorhanden. – Beispiele moderner und klassischer Motive in der Friedhofskultur“, Friedhofsspaziergang mit Dekan i. R. Hans Peetz, Treffpunkt: Aussegnungshalle (Koop.: Evang.-Luth. Kirche in Bayern, Stadtkirche, EBW)

Benefiz-Klavierkonzert „Musik für Bäume“

Donnerstag, 5. Mai, 19.30 Uhr, Musiksaal Steingraeber

Mit dem Fahrrad von Rostock nach Bayreuth – der Pianist Jan Simowitsch gibt ein Konzert für den guten Zweck.

Auf der Suche nach einem spannenden Projekt für eine sechswöchige Auszeit stieß der Musiker Jan Simowitsch auf den Verein PRIMAKLIMA e.V., der sowohl in Deutschland als auch im globalen Süden mit den Bauern vor Ort Baumpflanzungen organisiert: „Es gab viele tolle Ideen für diese Zeit: Vom Pilgern über die Transsibirische Eisenbahn, von Nordkap-Fahrradtour bis ‚Mal richtig intensiv Musik machen! Und irgendwann habe ich verschiedene Ideen zusammengedacht: die Leidenschaft fürs Fahrradfahren, die Ruhe in der Natur, die Zeit für mich beim Pilgern und die Musik.“ Der Titel für seine Fahrradkonzerttour war schnell gefunden: ‚Musik für Bäume‘. Mittlerweile sind um die 25 Konzerte zwischen Flensburg und Regensburg organisiert. Sie finden statt in Clubs, in Wohnzimmern und in Kirchen.

Auf dieser Tour wird Jan Simowitsch am 5. Mai nach Bayreuth



Foto: privat

Jan Simowitsch

kommen und ist um 19.30 Uhr im Kammermusiksaal der Firma Steingraeber (Steingraeberpassage 1) zu hören.

Pfarrer Dr. Carsten Brall hat ihn nach Bayreuth eingeladen. Als Kooperationspartner sind neben der Klaviermanufaktur Steingraeber & Söhne, Kirchenmusikdirektor Michael Dorn für die Musik an der Stadtkirche und Jutta Geyrhalter vom Evangelischen Bildungswerk Oberfranken-Mitte e.V. für das forum1.5 dabei.

Der Eintritt zum Konzert ist frei, um Spenden für neue Bäume in Nicaragua wird gebeten.

Muttertagskonzert „Orgel plus Flöte“

Sonntag, 8. Mai, 17 Uhr, Stadtkirche

Zu einem kurzweiligen musikalischen Muttertags-Spaziergang vom Barock über die französische „belle époque“ zu einem tänzerischen südamerikanischen Finale laden der Flötist Martin Schmidt aus Buchen (Odenwald) und KMD Michael Dorn ein. Es erklingen u.a. Werke von Johann Sebastian Bach, Gabriel Fauré und Jehan Alain. Der Eintritt ist frei



Foto: privat

„Gerade jetzt Europa: Was mich umtreibt und antreibt“

Impulsabend und Ausstellungseröffnung
Samstag, 7. Mai, 19 Uhr, Stadtkirche

Unter dieser Überschrift laden die Stadtkirchengemeinde und das Evangelische Bildungswerk (EBW) zu einem musikalisch gerahmten Impulsabend ein. Damit verbunden ist die Eröffnung der Ausstellung „In der Wahrheit leben“, die sich dem Kampf gegen totalitäre Diktaturen des 20. Jahrhunderts in Europa widmet und die aus der Internationalen Jugendbegegnungsstätte Krzyżowa/Kreisau stammt.

Bei der Abendveranstaltung stellen Männer und Frauen ihre eigene Geschichte mit der Geschichte vor und erzählen, was sie persönlich und vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes dazu antreibt, sich für Versöhnung und Demokratie zu engagieren.

Der Termin am Vorabend des 8. Mai, Tag des Kriegsendes in Europa 1945, bietet neben der aktuellen Situation und dem Thema der Wanderausstellung Anknüpfungspunkte.

Organisiert haben den Abend Stadtkirchenpfarrer Dr. Carsten Brall und Pfarrerin Dr. Angela Hager (EBW). Die musikalische Gestaltung liegt in Händen von Kirchenmusikdirektor Michael Dorn. Impulse geben der Politiker Hartmut Koschyk, ehemaliger Abgeordneter des Deutschen Bundestags, Sissy Thammer, Intendantin und Geschäftsführerin des Festivals Junger Künstler Bayreuth, sowie Oberstufenschüler des Gymnasiums Christian Ernestinum.

Zudem spricht Pfarrer i. R. Fritz Delp, Autor der Ausstellung und Neffe des Widerstandskämpfers Alfred Delp SJ; er wird sich außerdem am Sonntag, 8. Mai, um 10 Uhr als Prediger im Gottesdienst in der Stadtkirche dem Thema und der Ausstellung widmen. Es gelten die Sicherheits- und Hygieneregeln der Stadtkirchengemeinde. Der Eintritt ist frei, um Spenden zugunsten der Kreisauer Ukraine-Hilfe wird gebeten.



Foto: Kreisau-Initiative

Die deutsch-polnische Ausstellung „In der Wahrheit leben“ zeigt auf zahlreichen Ausstellungstafeln ausgewählte Beispiele von Widerstand und Opposition gegen Nationalsozialismus und Kommunismus. Dabei werden exemplarisch unterschiedliche Formen oppositionellen Handelns von Widerstandsgruppen und Einzelpersonen aus Deutschland, Polen und anderen Teilen Osteuropas aufgezeigt. Sie ist bis zum 19. Juni in der Stadtkirche zu besichtigen.

Benefizkonzert des Polizeiorchesters Bayern

Freitag, 13. Mai, 19 Uhr, Stadtkirche

Eine lange Tradition in der Stadtkirche haben inzwischen die Benefizkonzerte mit dem Polizeiorchester Bayern für die Förderer des Festivals junger Künstler Bayreuth. In diesem

Jahr soll damit vor allem jungen ukrainischen Künstlerinnen und Künstlern die Teilnahme am diesjährigen 72. Festival ermöglicht werden.

Benefizkonzert mit den „Goldkehlchen“

Samstag, 14. Mai, 19 Uhr, Erlöserkirche

Das Lemberger Bandura-Quartett „Goldkehlchen“ besteht seit über 20 Jahren. Die Mitglieder sind vier studierte und professionelle Musikerinnen und Sängerinnen aus Lwiw (Lemberg). Um sich und ihre insgesamt 9 Kinder vor dem Krieg in Sicherheit zu bringen, sind sie mit ihnen aus der Ukraine geflohen und haben in Warmensteinach Aufnahme gefunden. Sie wollen durch das, was sie gelernt haben, nämlich zu singen und zu musizieren, hier im Asyl Spenden sammeln für sich, ihre Kinder und die sich in Not befindenden Familien in der Heimat, die dringend auf Hilfe angewiesen sind.



Foto: privat

ANZEIGE



optikkettel
Ihre mobile Optikerin vor Ort.

Rehleite 20 · 95445 Bayreuth
Mobil: 0157 - 88 88 12 24

Tenebrae Choir

Gregorianische Choräle und englische Chormusik der Reformationszeit

Mittwoch, 18. Mai, 19.30 Uhr, Stadtkirche



Foto: privat

Das Programm des preisgekrönten Chores Tenebrae stellt die magische Schlichtheit des gregorianischen Chorals und die kontrapunktisch komplex gestaltete Chormusik von Thomas Tallis gegenüber. Auch die zwischendurch erklingenden Werke John Sheppards sind letzte Zeugnisse einer in England bereits vergangenen Hochphase: die der lateinisch katholischen Vokalmusik. Genial kontextualisiert Tenebrae die Werke der beiden Komponisten mit deren musikalischem „Urvater“ – dem gregorianischen Choral. Und so hören wir an diesem Abend immer wieder gregorianische Choräle, wie sie vor allem im gottesdienstlichen Gebrauch der Passionszeit zu finden waren – betörend meditativ und wie geschaffen für die

gotischen Gemäuer der Bayreuther Stadtkirche. Der preisgekrönte Chor Tenebrae, der als „phänomenal“ (The Times) und „umwerfend schön“ (Gramophone Magazine) beschrieben wird, ist eines der weltweit führenden Vokalensembles und bekannt für seine Leidenschaft und Präzision. Unter der Leitung von Nigel Short tritt Tenebrae bei bedeutenden Festivals und in Konzertsälen der ganzen Welt auf.

Preise: 34 / 23 € (25% Ermäßigung für Schwerbehinderte ab GdB 50), Schüler, Studenten und Azubis: 10 €

Dauer ca. 1 Stunde ohne Pause
Karten unter www.musica-bayreuth.de oder an der Theaterkasse Bayreuth

„An schönen Maientagen“ Samstag, 21. Mai, 19 Uhr, Erlöserkirche

Zu einem gemeinsamen Konzert mit dem Gesangsverein Streitau lädt die Cantabile Chorwerkstatt Bayreuth unter der Leitung von Julian Schwarz

ein und singt dabei Lieder von Mendelssohn, Distler, Morley und anderen. Der Eintritt ist frei. Die Chöre freuen sich über eine Spende.

Zwei Vorträge mit Prof. Dr. Martin Korte

Montag, 4. Juli, DAS ZENTRUM, Äußere Badstr. 7a

17 Uhr „Hirngeflüster. Lernen, das Gedächtnis effektiv zu trainieren“

Dr. Martin Korte erklärt was wir wirklich tun können, um unsere Gedächtnisleistung dauerhaft zu erhalten und zu verbessern. Echten Erfolg hat nur, wer versteht, wie unser Gedächtnis funktioniert und welche Faktoren unsere Gehirnleistung beeinflussen.

19.30 Uhr Festvortrag zum 50. Jubiläum des Integrativen Montessori-Kindergartens in Trägerschaft der Evangelisch-reformierten Gemeinde Bayreuth „Wie lernen Kinder im digitalen Zeitalter?“

Bei Eltern und Großeltern, Erzieher*innen und Lehrer*innen stellen sich die Fragen: Wie wirkt sich der Einsatz von digitalen Medien auf die kindliche Gehirnentwicklung aus? Lassen sich damit womöglich bessere Lernerfolge erzielen? Welche Rolle spielen Bewegung, das kindliche Spiel mit vielen Möglichkeiten des impliziten Lernens sowie das Sammeln von haptischen und sinnlichen Erfahrungen für die gesunde Entwicklung des Gehirns und des Denkens? Wie beeinflusst die frühe Nutzung digitaler Medien die Entwicklung wachsender Gehirnstrukturen? Lassen sich Emotions- und Sozialerfahrungen digital ersetzen? Dr. Martin Korte gibt Einblick in den aktuellen Stand der Forschung zur kindlichen Entwicklung des Gehirns im digitalen Zeitalter.

Dr. Martin Korte ist Professor für Neurobiologie an der TU Braunschweig und ein vielzitatierter deutscher Experte im Bereich der Hirnforschung für nachhaltiges Lernen. Seine For-



Foto: privat

schungsschwerpunkte sind die zellulären Grundlagen von Lernen und Erinnern ebenso wie die Vorgänge des Vergessens.

Veranstalter und Kooperationspartner: Evangelisch-reformierte Gemeinde, Stadtjugendring, Studierendengemeinden ESG und KHG, Evangelisches Bildungswerk Oberfranken-Mitte e.V. und Evangelische Familien-Bildungsstätte plus Mehrgenerationenhaus.

Eintritt 6,00 Euro

Vorverkauf: Evangelisch-reformierte Gemeinde, Erlanger Str. 29, Tel. 62070, Familien-Bildungsstätte, Ludwigstr. 29, Tel. 60800980 und in der Theaterkasse, Opernstraße 22, Tel. 69001.

— ANZEIGE —



*Grabdenkmäler und
Natursteinarbeiten*

St. Georgen 40 • Bayreuth
Tel. 09 21 / 2 42 76 • Fax 85 23 60
www.steinmetz-feilner.de

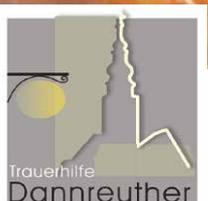
- 5.5. Donnerstag**
17.30 Uhr Sozialpsychiatrischer Dienst, Brunnenstraße 4: „Psychose – offener Austausch zu aktuellen Themen der Teilnehmenden“, kostenlos, Anmeldung nicht erforderlich (3G-Regel)
- 8.5. Sonntag**
17 Uhr Stadtkirche: Muttertagskonzert „Orgel plus Flöte“, Martin Schmidt, Flöte, Michael Dorn, Orgel, Eintritt frei
- 13.5. Freitag**
15.30 Uhr Gemeindehaus Auferstehungskirche, Saas: Darstellung jüdischen Lebens in den Medien, Referentinnen: E. Thein, K. Städtler, Medienkreis des DEF
19 Uhr Stadtkirche: Benefizkonzert des Polizeiorchesters Bayern für die Förderer des Festivals junger Künstler Bayreuth
- 14.5. Samstag**
19 Uhr Erlöserkirche: Benefizkonzert für die Ukraine mit den „Goldkelchen“
- 15.5. Sonntag**
10 Uhr Stadtkirche: Bachkantate im Gottesdienst: „Am Abend aber desselben Sabbats“ BWV 42, Vokalsolisten, Stadtkantorei Bayreuth, collegium musicum Leitung: KMD Dorn
- 18.5. Mittwoch**
19.30 Uhr Stadtkirche: Tenebrae Choir – Konzert im Rahmen der MUSICA Bayreuth, Karten unter www.musica-bayreuth.de oder an der Theaterkasse Bayreuth
- 21.5. Dienstag**
17.30 Uhr Diakonie Bayreuth, Kirchplatz 5: Borderline-Trialog- Thema: „Sexualität und Borderline – Was genau ist damit gemeint?“, Anmeldung nicht erforderlich (3G-Regel)
- 2.6. Donnerstag**
17.30 Uhr Sozialpsychiatrischer Dienst, Brunnenstraße 4: „Psychose – offener Austausch, Plus: Psychosen – Psychotherapien“, Teilnahme kostenlos, Anmeldung nicht erforderlich (3G-Regel)
- 19.6. Sonntag**
17 Uhr Gottesackerkirche: Musik und Text zur Stille
- 24.6. Freitag**
15 Uhr Stadtkirche: Architektur als christliches Medium – Besichtigung der Stadtkirche und der Schlosskirche Bayreuth, Medienkreis des DEF
18 Uhr Stadtkirche: Die Schöpfung von Joseph Haydn, Vokalsolisten, Konzertchor der Hochschule für Ev. Kirchenmusik Bayreuth, La Banda auf historischen Instrumenten, Leitung: Prof. Steven Heelein
- 28.6. Dienstag**
17.30 Uhr Diakonie Bayreuth, Kirchplatz 5: Borderline-Trialog- Thema: „Selbstverletzung – Was hilft? – Was hilft nicht?“, Anmeldung nicht erforderlich (3G-Regel)

ANZEIGE



SCHWERE ZEITEN SIND WIE DAS ERKLIMMEN EINES STEILEN FELSENS:
 Wir unterstützen Sie auf dem Weg nach oben. Es geht bergauf.

St. Georgen 13 • Bayreuth
 ☎ 0921.26 202
www.dannreuther.de



Dr. Josef Zeitler
 Rechtsanwalt & Fachanwalt



- **Fachanwalt für Erbrecht**
- **Familienrecht**
- Pflichtteil, Erbengemeinschaft
- Testament, Steuern, Stiftungen
- Scheidung, Unterhalt, Zugewinn
- Internationales Erb- und Familienrecht
- Hochschul-Lehrbeauftragter
- Zert. Testamentsvollstrecker (AGT)

DR. ZEITLER
 Rechtsanwälte & Fachanwälte
 Karl-Marx-Str. 7, 95444 Bayreuth
Tel. (09 21) 15 13 79-7
www.kanzlei-dr-zeitler.de
 kostenfreie Parkplätze



DR. ZEITLER
 RECHTSANWALTSKANZLEI

Bestens beraten. ☎ (0921) 15 13 79-7

Vorsorge treffen, Angehörige entlasten.

Legen Sie bereits jetzt Ihre Bestattungswünsche fest.
 Wir sind jederzeit für Sie da: **Tel. 0921 74560**
 Kulmbacher Str. 26, Bayreuth | www.pietaet-bayreuth.de



Dietmar Wadenstorfer
 in dritter Generation



PIETÄT WADENSTORFER
 BESTATTUNGSANSTALT

Ich wünsche dir in jeder Hinsicht Wohlergehen und Gesundheit, so wie es deiner Seele wohlergeht.

Monatsspruch Mai 2022
 3. Johannesbrief 2 (Einheitsübersetzung)

Glaubensfestival JESUS AM SEE

Vier Tage mit Musik, Unterhaltung und guter Botschaft
16. – 19. Juni, am See der Wilhelminenaue



Nach den Corona-bedingten Ausfällen in den Jahren 2020 und 2021 ist die Neuauflage von Jesus am See für dieses Jahr fest eingeplant.



Die Geschichte dieser Veranstaltung ist ziemlich einzigartig. Bei einem Krankenbesuch im Jahr 2019 kam zwei Männern im gesetzteren Alter ein Einfall: Man könne doch auf dem ehemaligen Gartenschauland in der Wilhelminenaue eine gemeindeübergreifende Evangelisation, ein Glaubensfestival veranstalten, so etwas habe es in Bayreuth schon lange nicht mehr gegeben.

Nach einigen Wochen stand fest: Jesus am See wird – so Gott will – 2020 stattfinden. Verkündigung, Programm, Finanzen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – alles stand innerhalb kürzester Zeit, weil die Idee auf guten Boden fiel.

Ziemlich einzigartig war und ist auch die Mitarbeiterzusammensetzung. Zwar ist die CVJM Arbeitsgemeinschaft Bayreuth der offizielle Veranstalter von Jesus am See, getragen wird es aber von sehr vielen Christinnen und Christen aus ganz unterschiedlichen Gemeinden und Gruppen.

Alle Beteiligten möchten mit dieser Veranstaltung auch in diesem Jahr das eine: **Einladen für ein Leben mit Jesus**. Einladen barrierefrei – ohne Scheuklappen und ohne Vorbedingungen, ohne billige Antworten, dafür authentisch und echt.

Die Wilhelminenaue ist hierfür ein sehr guter Ort. Neben den Gästen, die Jesus am See ganz gezielt ansteuern, wird es auch viele Zaungäste geben, die vielleicht ganz zufällig auf das Gelände kommen und in die Veranstaltung „hineingeraten“. Das Jesus am See-Team möchte alle ansprechen, mit allen ins Gespräch kommen. Gesprächsstoff ist nach über zwei Jahren Pandemie und Krieg in Europa genügend vorhanden.

WELCHE ANTWORTEN GIBT GOTT, GIBT DIE BIBEL AUF DIE BRENNENDEN FRAGEN UNSERER ZEIT?

Die Verkündigungen und die anderen Programmpunkte möchten die Besucherinnen und Besucher auf eine Reise mitnehmen: Vom Aufbruch über Tiefen und Höhen bis zum Heimathafen bei Jesus.



Fotos: privat

DO 16.6.

19:30 UHR

Aufbruch – Wo geht die Reise hin?

Vortrag von Stefanie Lauterbach
Musik: Jericho und Bezirksposaunenchor Bayreuth-Bad Berneck

FR 17.6.

19:30 UHR

Jesus for Future – Wird wirklich alles gut?

Vortrag von Tobias Fritsche
Musik: October Light



SA 18.6.

ab 10:00 UHR

Sport- und Spielprogramm

Indiaca, Fußball ...

10:00 – 17:30 UHR

Kinder- und Familienprogramm

Marionettentrühe, Kinderschminken, Spiele, Sport ...

15:30 – 17:30 UHR

Im Sinkflug – In den Tiefen allein?

Vortrag von Christian Carl Steger
Musik: Ita

19:30 UHR

Lebensziele – Land in Sicht?

Vortrag und Musik: Jörg Streng



Kids



SO 19.6.

10:00 UHR

Heimathafen – Wo komme ich an?

Predigt von Friedemann Wenzke + Kindergottesdienst
Musik: Chor der Gruppe Luther + Bezirksposaunenchor Bayreuth-Bad Berneck

Kids

ab 13:00 UHR

Nachmittag der Generationen

Mr. Joy, Marionettentrühe, Kinderschminken, Spiele, Sport, Begegnungen ...

Kids



15:30 UHR

Nie allein – Mit Jesus auf Reisen

Traumschiffpianist Waldemar Grab



19:30 UHR

Ankommen – War es die Reise wert?

Vortrag von Mihaim Kim-Rauchholz
Musik: Merle Neumann & Band



Auferstehungskirche Saas**Erikaweg 35, Tel. 65270****Sonntag 9.30 Gottesdienst, gleichzeitig Kindergottesdienst im Gemeindehaus, außer in den Ferien**

- So 1.5. 17 Uhr Pfr. Maser, „Gottesdienst mal anders“
 So 8.5. Lektorin Becker
 So 15.5. Pfrin. Maser, Mini-GD für die Kleinsten und ihre Familien
 So 22.5. Pfrin. Dr. Mildenberger, gleichzeitig mit ihrer Verabschiedung aus der Saas durch Pfrin. Maser
 Do 26.5. 10 Uhr Pfrin. Steiner, Gottesdienst am Buchstein gemeinsam mit der Erlöserkirche, Treffpunkt um 9.15 Uhr vor der Auferstehungskirche
 So 29.5. Pfr. Maser
 Sa 4.6. 17 Uhr Pfr. Maser, Beichte und Abendmahl der Konfis
 So 5.6. Pfr. Maser, Festgottesdienst zur Konfirmation
 Mo 6.6. Pfr. i.R. Thein und Pfrin. Maser, Festgottesdienst zur Silbernen und Goldenen Jubelkonfirmation
 So 12.6. Pfrin. Maser, Gottesdienst mit Abendmahl und mit Verabschiedung von Pfarramtssekretärin Christa Weiss
 So 19.6. 10 Uhr Einladung in die Erlöserkirche, Altstadt
 Fr. 24.6. 19 Uhr Konzert mit der Band KARISMA
 Sa. 25.6. ?? Uhr Pfrin. Maser, Gottesdienst mit Verabschiedung von Nina Hauenstein, Gesamtleiterin der KiTa Saas
 So 26.6. Pfr. Maser, Waldfestgottesdienst der Siedler am Lerchenbühl

Christuskirche**Wilhelmsplatz, Tel. 22536****Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienst und Kinderkirche, zu unseren Gottesdiensten bieten wir parallel einen Kindergottesdienst an**

- So 1.5. Pfr. Hufnagel, Abschiedsgottesdienst
 Sa 7.5. 18 Uhr Pfr. Laute
 So 8.5. Kinderkirche „Kirche in Bewegung“ (9 – 12 Jahre)
 So 15.5. Pfrin. Ritter
 So 22.5. Dekan i.R. Peetz
 Do 26.5. Pfrin. Ritter und Pfrin. Kögel gemeinsamer Gottesdienst in St. Georgen, Turmblasen & Andacht
 So 29.5. 9.30 und 11 Uhr Pfr. Hufnagel, Konfirmation
 So 5.6. Pfrin. Ritter
 Mo 6.6. Pfrin. Mildenberger
 So 12.6. Lektor Winterling
 So 19.6. Pfr. i.R. Gregori
 So 26.6. Dekan Hacker
 14 Uhr Gehörlosengemeinde, Jubelkonfirmation, Abendmahl

Epiphaniaskirche Laineck**Warmensteinacher Str. 85, Tel. 99977****Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienst, Kirchencafé, monatlich, 19 Uhr Abendgottesdienst**

- So 1.5. Dekanin i.R. Richter
 So 8.5. 19 Uhr Pfrin. Memminger, Konzertgottesdienst mit Gospelchor Bayreuth
 So 15.5. 15 Uhr Pfrin. Memminger, Spielplatzgottesdienst
 So 22.05. 10 Uhr Pfrin. Memminger, Konfirmation
 Do 26.05. 10 Uhr Pfrin. Aschoff, Christi Himmelfahrt in Bauernhöfen

- So 29.05. Pfrin. Memminger
 So 5.06. 10 Uhr Pfrin. Memminger, moderner Gottesdienst
 So 12.06. Lektor i.A. Dörnhöfer
 So 19.06. 10 Uhr Gottesdienst am See (Wilhelminenaue)
 So 26.06. Pfrin. Memminger, Jubelkonfirmation

Erlöserkirche Altstadt**Hans-Meiser-Str. 1, Tel. 61036****Sonntag 10 Uhr**

- So 1.5. 9.30 / 11 Uhr Pfrin. Zagal-Busch u. Pfr. Sonnenstatter, Konfirmation der Lutherkirche
 Die Gemeinde der Erlöserkirche wird in die Auferstehungskirche Saas eingeladen, Pfr. Maser, 17 Uhr
 So 8.5. Dekanatsjugendreferentin Schröder, Gottesdienst mit Konfirmandenvorstellung
 So 15.5. Prädikantin Komma, Abendmahl, Kirchenchor
 So 22.5. Pfrin. Steiner
 Do 26.5. Pfrin. Steiner, Himmelfahrtsgottesdienst am Buchstein, Posaunenchor
 Sa 28.5. 17 Uhr Dekanatsjugendreferentin Schröder und Pfrin. Steiner, Beichtgottesdienst
 So 29.5. Dekanatsjugendreferentin Schröder und Pfrin. Steiner, Konfirmation, Posaunenchor
 So 5.6. Prädikantin Komma, Abendmahl
 Mo 6.6. Pfr. Sonnenstatter
 So 12.6. Pfrin. Steiner
 So 19.6. Pfr. i.R. Lindner
 So 26.6. 9 / 11 Uhr Pfrin. Steiner, Jubelkonfirmation, Abendmahl, Kirchen- und Posaunenchor

Seniorenheime in der Altstadt**AWO-Zentrum: Spitzwegstr. 69, Dienstag, 15 Uhr; BRK Altstadtpark: Eichelweg 11, 15.45 Uhr; Pflege Zuhause e.V.: Wallstr. 1, 16.30 Uhr, Ökumenischer Gottesdienst**

- Di 17.5. Prädikantin Komma
 Di 21.6. Pfr. Trei (kath.)

Friedenskirche Birken**Friedenstraße 1, Tel. 65229****Sonntag 10.15 Uhr Gottesdienst und Kindergottesdienst**

- So 1.5. Pfr. Nehring, Festgottesdienst mit Einweihung des Vorplatzes, KiGo, Bläser, Band Setayesh; anschl. Essen
 So 8.5. Pfrin. Nehring, Muttertagsgottesdienst für Familien
 Do 12.5. 15 Uhr SeniorInnengottesdienst, Kirchenkaffee
 So 15.5. Pfr. Nehring, Band Setayesh
 Sa 21.5. 14.30 Uhr Jubelkonfirmation der Jahrgänge 1958 und 1983, Pfrin. Nehring, Bläser Destuben
 19 Uhr Pfr. Nehring, Beichte und Abendmahl KonfirmandInnen Gruppe 1,
 So 22.5. Pfr. Nehring und Team, Konfirmation Gruppe 1,
 Do 26.5. 9 Uhr Destuben (!), Pfrin. Nehring, Bläser
 10.15 Uhr Mühlhofer Stift (!), Pfrin. Nehring,
 Sa 28.5. 19 Uhr Pfr. Nehring, Beichte und Abendmahl KonfirmandInnen Gruppe 2
 So 29.5. 9.30 Uhr Pfr. Nehring und Team, Konfirmation Gruppe 2,1 Bläser
 11 Uhr Pfr. Nehring und Team, Konfirmation Gruppe 2,2 Bläser

- Do 2.6. 15 Uhr SeniorInnen-GD, Kirchenkaffee im Freien
 So 5.6. Pfrin. Nehring, Band Setayesh
 Mo 6.6. Lektor i.A. Hossein Sayyah
 So 12.6. Lektor Fehn und Lektor i.A. Norck, Band Setayesh
 So 19.6. N.N., Band Setayesh
 Do 23.6. 15 Uhr SeniorInnen-GD, Kirchenkaffee im Freien
 So 26.6. Kirchweih, Pfr. Nehring, Bläser, Setayesh, im Anschluss Kirchweih auf Kirchenvorplatz

Mühlhoferstift

Schellingstr. 19
jeden Sonntag 9 Uhr Gottesdienst, zzt. nur für Bewohner*innen

Himmelfahrt: 10.15 Uhr Gottesdienst im Mühlhofer Stift

Kreuzkirche

Lippacher Str. 11, Tel. 41168
Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienst, gleichzeitig Kindergottesdienst,

- So 1.5. Pfr. Wenzke, Mesner-Verabschiedung Michael Bogatscher, Einführung Birgit Richter, auch TeenieKirche
 Sa 7.5. 17 Uhr Pfr. Wenzke, Abendmahl für die ganze Gemeinde und die Konfirmanden
 So 8.5. 10 Uhr Pfr. Wenzke, Konfirmation
 So 15.5. Pfrin. Bauer, auch TeenieKirche
 So 22.5. 10 Uhr Pfr. Wenzke, Gottesdienst im Grünen auf dem Herzogkeller
 Do 26.5. Prädikant Matthes, Christi Himmelfahrt
 Fr 27.5. 20 Uhr Prädikant Mielke, Friedensandacht
 So 29.5. Pfrin. Bauer, auch TeenieKirche
 So 5.6. Pfr. Wenzke, Abendmahl
 Mo 6.6. Prädikant Steinlein
 So 12.6. Prädikant Matthes
 So 19.6. 10 Uhr Pfr. Wenzke, Jesus am See, Wilhelminenaue, Abendmahl, kein Gottesdienst in der Kreuzkirche
 So 26.6. Pfr. Wenzke

BRK Ruhesitz

Dr.-Franz-Straße 8
Donnerstag, 14.30 und 15.30 Uhr, Predigtgottesdienst

- Do 19.5. Pfrin. Bauer
 Do 23.6. Pfr. Wenzke

Seniorenpflegeheim Domicil

Preuschwitzer Str. 17
Donnerstag, 10 Uhr, Gottesdienst

- Do 19.5. Pfrin. Bauer
 Do 23.6. Pfr. Wenzke

Lutherkirche

Bodenseering 95, Tel. 39994
Sonntag, 10.30 Uhr, Gottesdienst

- So 1.5. 9.30 / 11 Uhr Konfirmation in der Erlöserkirche
 So 8.5. Prädikantin Taubmann
 So 15.5. Vikar Bammessel
 17 Uhr, Pfrin. Zigel-Busch & Team, BetthupferlKirche
 So 22.5. Pfr. Sonnenstatter
 Do 26.5. 10 Uhr Pfr. Sonnenstatter, Pfrin. Smart, Himmelfahrtsgottesdienst im Schloßpark Fantaisie
 So 29.5. 17 Uhr Pfrin. Zigel-Busch, Sonntag-Abend-Kirche
 So 5.6. Pfr. Sonnenstatter

- So 12.6. Pfr. Sonnenstatter
 So 26.6. Pfrin. Zigel-Busch
 17 Uhr, Pfrin. Zigel-Busch & Team, BetthupferlKirche

Katharina-von-Bora-Kirche

Meyernberger Str. 17, Tel. 39994
Sonntag, 9 Uhr, Gottesdienst

- So 1.5. 9.30 / 11 Uhr Konfirmation in der Erlöserkirche
 Mi 4.5. 19 Uhr Friedensgebet
 So 8.5. Prädikantin Taubmann
 So 15.5. Vikar Bammessel
 So 22.5. Pfr. Sonnenstatter
 Do 26.5. 10 Uhr Pfr. Sonnenstatter, Pfrin. Smart, Himmelfahrtsgottesdienst im Schloßpark Fantaisie
 So 5.6. Pfr. Sonnenstatter
 Mi 1.6. 15 Uhr Pfr. Sonnenstatter, Andacht im Seniorentreff
 19 Uhr Friedensgebet
 Mo 6.6. Prädikantin Komma
 So 19.6. Vikar Bammessel
 So 26.6. Pfrin. Zigel-Busch

Phönix-Seniorenstift

Bodenseering 18
Donnerstag, 15 Uhr, Gottesdienst

- Do 12.5. Pfrin. Zigel-Busch
 Do 23.6. Pfrin. Zigel-Busch

Nikodemuskirche Neue Heimat

Hessenstr. 11, Tel. 97364
Gottesdienst Sonntag 9.30 Uhr, zusätzlich Online auf www.nikodemuskirche.de, Informationen bzgl. des Kindergottesdienstes aktuell auf www.nikodemuskirche.de

- So 1.5. Pfr. Opitz, mit Stream und KiGo
 So 8.5. 11 Uhr Pfr. Opitz vor dem FLUX, KiGo
 So 15.5. Pfr. Opitz, mit Stream
 So 22.5. Pfr. Opitz, mit Stream
 Do 26.5. Pfr. Opitz, Abendmahl, mit Stream
 So 29.5. Pfr. Opitz, mit Stream
 19 Uhr Kreuz & Quer
 So 5.6. Pfr. Opitz, Abendmahl, mit Stream
 So 12.6. Pfr. i.R. Gregori, mit Stream
 So 19.6. Präd. Steinlein, mit Stream
 So 26.6. 11 Uhr Pfr. Opitz, vor dem FLUX, KiGo

Stadtkirche Hl. Dreifaltigkeit

Kirchplatz 1, Tel. 596800
10 Uhr Hauptgottesdienst, Mittwoch 18 Uhr Liturgisches Abendgebet, Montag bis Freitag 17.03 Uhr KURZNACH5-Andacht

- So 1.5. Pfr. Gundermann, mit Abendmahl
 So 8.5. Pfr. Dr. Brall, Pfr. i.R. Fritz Delp, Gottesdienst mit Ausstellungsbegehung „Kreisaue Kreis“
 Sa 14.5. 17 Uhr Pfr. Gundermann, Esel Stups Gottesdienst
 So 15.5. Dekan Hacker
 Sa 21.5. 17 Uhr Regionalbischöfin Dr. Greiner, Internationaler Gottesdienst
 So 22.5. Pfr. Gundermann, Konfirmation
 11.30 Uhr Team Kleine Racker, GD für Kleine Racker
 Do 26.5. Dekan Hacker

- So 29.5. Pfr. Gundermann, GD zur Goldenen Konfirmation
- Sa 4.6. 17 Uhr Pfr. Gundermann, Esel-Stups-Gottesdienst
- So 5.6. Dekan Hacker, Gottesdienst mit Abendmahl
- Mo 6.6. Pfr. Dr. Brall, Gottesdienst zur Rosen- und Silbernen Konfirmation
- So 12.6. Dekan i.R. Peetz
- So 19.6. Gundermann
- Sa 25.6. 17 Uhr Regionalbischöfin Dr. Greiner, Internationaler Gottesdienst
- So 26.6. Pfr. Dr. Brall
- So 26.6. 11.30 Uhr Team Kleine Racker, GD für Kleine Racker

Spitalkirche

■ Maximilianstraße

■ Sonntag 11.15 Predigtgottesdienst

- So 1.5. Pfr. Gundermann
- So 8.5. Dekan Hacker, mit Abendmahl
- So 15.5. Pfr. Dr. Brall und Team, „Jünger auf der Kanzel“, Predigt: Vikar Jonathan Jakob
- Sa 21.5. 17 Uhr Pfr. Gundermann, Konfirmandenbeichte
- So 22.5. Pfr. Dr. Brall
- So 29.5. Pfr. Opitz
- So 5.6. Dekan Hacker
- So 12.6. Dekan i.R. Peetz, mit Abendmahl
- So 19.6. Gundermann
- So 26.6. Pfr. Dr. Brall und Team, „Jünger auf der Kanzel“, Predigt: Vikarin Amelie Luding

Senioren-Stift am Glasenweiher

■ Prieserstraße 8

■ Jeden Donnerstag 16 Uhr Gottesdienst, i.d.R. am 3. Sonntag mit Abendmahl, an Festtagen um 11.15 Uhr

- Do 5.5. Pfr. Gundermann
- Do 12.5. Pfr. Heidenreich
- Do 19.5. Dekan Hacker, mit Abendmahl
- Do 2.6. Pfr. Gundermann
- So 5.6. 11.15 Uhr Pfr. Heidenreich, mit Abendmahl
- Do 23.6. Pfr. Heidenreich
- Do 30.6. Pfr. Dr. Brall

Ordenskirche St. Georgen

■ St. Georgen 50, Tel. 87110511

■ Sonntag 9.30 Uhr, Gottesdienst

- So 1.5. 9 Uhr Pfrin. Kögel und Pfr. Jehnes, Festgottesdienst zur Konfirmation des 3. Sprengels
10.45 Uhr Pfr. Jehnes und Pfrin. Kögel, Festgottesdienst zur Konfirmation des 2. Sprengels
- Sa 7.5. 17 Uhr Pfrin. Saalfrank, Diakonin Ernst und Dekanatsjugendreferent Fertig-Dippold, Konfirmandenbeichte des 1. Sprengels
- So 8.5. 9 Uhr Pfrin. Saalfrank, Diakonin Ernst und Dekanatsjugendreferent Fertig-Dippold, Festgottesdienst zur Konfirmation des 1. Sprengels, Gruppe I
10.45 Uhr Saalfrank, Diakonin Ernst und Dekanatsjugendreferent Fertig-Dippold, Festgottesdienst zur Konfirmation des 1. Sprengel, Gruppe II
- Sa 14.5. 18 Uhr Pfrin. Dr. Mildenerger
18.45 Uhr Pfrin. Dr. Mildenerger, Tischabendmahl im Gemeindehaus St. Georgen (vorherige Anmeldung!)

- So 15.5. Pfrin. Dr. Mildenerger
- Sa 21.5. 18 Uhr Pfarrteam und Dekan Hacker, Gottesdienst mit Verabschiedung von Pfr. Jehnes
- So 22.5. Pfrin. Saalfrank
- Do 26.5. Pfrin. Kögel und Pfrin. Ritter, Turmblasen an Christi Himmelfahrt gemeinsam mit der Christuskirche
- Sa 28.5. 18 Uhr Pfrin. Kögel
18.45 Uhr Pfrin. Kögel, Tischabendmahl im Gemeindehaus St. Georgen (vorherige Anmeldung!)
- So 29.5. 10.45 Uhr Diakonin Ernst und Team, Kunterbunter Familiengottesdienst, vor der Ordenskirche
- Sa 4.6. 18 Uhr Pfrin. Dr. Mildenerger
- So 5.6. Pfrin. Saalfrank, Festgottesdienst zur Silbernen und Goldenen Jubelkonfirmation
- Mo 6.6. Pfrin. Saalfrank, Turmblasen
- Sa 11.6. 18 Uhr Pfrin. Saalfrank
18.45 Uhr Pfrin. Saalfrank, Tischabendmahl im Gemeindehaus St. Georgen (vorherige Anmeldung!)
- So 12.6. Pfrin. Saalfrank
- Sa 18.6. 18 Uhr Pfrin. Dr. Mildenerger
- So 19.6. Pfrin. Dr. Mildenerger
- Sa 25.6. 18 Uhr Pfrin. Kögel
18.45 Uhr Pfrin. Kögel, Tischabendmahl im Gemeindehaus St. Georgen (vorherige Anmeldung!)
- So 26.6. Pfrin. Kögel

Stiftskirche St. Georgen

■ St. Georgen 3

■ Sonntag 8 Uhr Predigtgottesdienst

In der Stiftskirche können noch keine Gottesdienste stattfinden!

Haus der Begegnung

■ Eubener Str. 7

■ Sonntag 10.30 Uhr, Gottesdienst

- So 15.5. Pfrin. Dr. Mildenerger
- So 29.5. Pfrin. Kögel
- So 5.6. 9.30 (!) Pfrin. Dr. Mildenerger
- So 19.6. Pfrin. Dr. Mildenerger

Gemeindehaus Hammerstatt

■ Albrecht-Dürer-Str. 39, Tel. 20983

■ Sonntag 10.30 Uhr, Gottesdienst

- So 22.5. Pfrin. Saalfrank
- So 5.6. Pfrin. Dr. Mildenerger
- So 12.6. Pfrin. Saalfrank
- So 26.6. Pfrin. Kögel

Pfarrkirche St. Johannis

■ Altentrebgestplatz 4, Tel. 92427, www.stjohannis-bayreuth.de

■ Sonntag 9.15 Uhr Gottesdienst

- So 1.5. Pfr. von Knobelsdorff

Lege mich wie ein Siegel auf dein Herz, wie ein Siegel auf deinen Arm. Denn Liebe ist stark wie der Tod.

Monatsspruch Juni 2022

Hohelied 8,6 (Lutherbibel)

- So 8.5. 9.30 Uhr, Pfrin. Aschoff, Jubelkonfirmation, Abendmahl, Posaunenchor
- So 15.5. Prädikant Frisch
- So 22.5. Pfr. Aschoff
- Do 26.5. 10 Uhr Pfrin. Aschoff, Gottesdienst im Grünen, PC
- So 29.5. Pfrin. Aschoff, Vorstellungs-GD der Konfirmanden
- So 5.6. Pfr. Aschoff
- Mo 6.6. 10 Uhr, Pfrin. Aschoff, Gottesdienst im Grünen, PC
- So 12.6. Prädikantin Holighaus
- So 19.6. Dekanin i.R. Richter
- So 26.6. 10 Uhr, Pfr. Aschoff, Kirchweih-GD, Posaunenchor

Magdalenenkirche Aichig/Grunau

Magdalenenweg 1, Tel. 92427, www.stjohannis-bayreuth.de
Sonntag 10.30 Uhr Gottesdienst
 gleichzeitig Kindergottesdienst (außer in den Ferien)

- So 1.5. Pfr. von Knobelsdorff
- So 8.5. Pfr. Aschoff,
- So 15.5. Prädikant Frisch
- So 22.5. Pfr. Aschoff
- So 29.5. Pfrin. Aschoff, Vorstellungs-GD der Konfirmanden
- So 5.6. Pfr. Aschoff
- So 12.6. Prädikantin Holighaus
- So 19.6. Dekanin i.R. Richter
- So 26.6. Kirchweihgottesdienst in St. Johannes

Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde

Erlanger Str. 29, Tel. 62070
Sonntag 10 Uhr Gottesdienst

- So 1.5. Maiwandern mit Andacht
- So 8.5. Prediger im Ehrenamt Deisenhofer, musik. GD
- So 15.5. Pfr. Froben, mit Abendmahl
- So 22.5. Predigerin im Ehrenamt Dr. Kuhn
- So 29.5. Pfr. Froben
- So 5.6. Pfr. Froben, mit Abendmahl und Taufen
- So 12.6. N.N.
- So 19.6. Prediger im Ehrenamt Borst
- So 26.6. Pfr. Froben

Landeskirchliche Gemeinschaft Hensoltshöhe

Richard-Wagner-Straße 30 1/3, Tel. 65119,
 Internet: www.lkg-bt.de

Gottesdienst, 18 Uhr:

So 15.05. | So 29.05. | Mo 06.06. | So 03.07.

Gottesdienst, So 10 Uhr:

08.05. | 22.05. | 12.06. | 26.06.

1. Mai: Ausflug nach Kasendorf, 15 Uhr Kaffeetrinken, 16.30 Uhr Andacht in der Kilianskirche
 Blaukreuzstunde jeden Dienstag 19 Uhr
 Männerkreis jeden Mittwoch 19.30 Uhr
 Termine Frauenkreis und weiterer Veranstaltungen unter www.lkg-bt.de/LKG/Termine.php

Landeskirchliche Gemeinschaft Stadtmission Bayreuth

www.lkg.de/bezirke/kurzvorstellung-der-lkg-bayreuth
 Sophienstraße 23-25, Tel. 27432, Prediger Volker Sommerfeldt

Dienstag 9 - 11 Uhr Bibelfrühstück, 14 - 18 Uhr Café
 Mittwoch 15 - 16 Uhr Bibelstunde, 16 - 17 Uhr Gebetsstunde

- Donnerstag 14 - 18 Uhr Café
- Samstag 15 - 18 Uhr Café
- Sonntag 18 Uhr Gottesdienst
- Erster Sonntag im Monat 11 - 18 Uhr Programmsonntag und danach Gottesdienst

Gottesdienste in den Kliniken

Team Klinikseelsorge: Pfrin. Birgit Bauer, Reha „Herzoghöhe“ | Pfrin. Gabriele Günther, Krankenhaus Hohe Warte | Pfrin. Christine Laute, Bezirkskrankenhaus | Gunter Frisch, Diplom Theologe, Roter Hügel | Pfr. Johannes Neugebauer, Klinikum | Büro: Petra Hofmann, Mi/Fr 9-12 Uhr, Tel. 4002910, E-Mail: seelsorge-ev@klinikum-bayreuth.de | Alle Gottesdienste sind nur für die Patienten*innen!

Klinik Herzoghöhe

Samstag 18.30 Uhr Gottesdienst

- Sa 14.5. Pfrin. Günther
- Sa 28.5. Pfr. Neugebauer
- Sa 11.6. Pfr. i. R. Handel
- Sa 25.6. Pfrin. Bauer

Reha-Zentrum Roter Hügel

Samstag 18.30 Uhr Gottesdienst

- Sa 7.5. Pfrin. Laute
- Sa 21.5. Pfr. i.R. Schöppel
- Sa 4.6. Pfrin. Laute
- Sa 18.6. Pfr. Neugebauer

Klinikum

Sonntag 9 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

- So 1.5. Pfrin. Bauer
- So 8.5. Pfrin. Laute
- So 15.5. Pfrin. Günther
- So 22.5. Pfr. i. R. Schöppel
- So 29.5. Pfr. Neugebauer
- So 5.6. Pfrin. Laute
- So 12.6. Pfr. i. R. Handel
- So 19.6. Pfr. Neugebauer
- So 26.6. Pfrin. Bauer

Bezirkskrankenhaus

Sonntag 10.30 Uhr Gottesdienst

- So 1.5. Pfrin. Bauer
- So 8.5. Pfrin. Laute
- So 15.5. Pfrin. Günther
- So 22.5. Pfr. i. R. Schöppel
- So 29.5. Pfr. Neugebauer
- So 5.6. Pfrin. Laute
- So 12.6. Pfr. i. R. Handel
- So 19.6. Pfr. Neugebauer
- So 26.6. Pfrin. Bauer

Hohe Warte

Montag 18.30 Uhr Gottesdienst

- Mo 2.5. Pfrin. Bauer
- Mo 16.5. Pfrin. Günther
- Mo 6.6. 9 Uhr, Pfrin. Laute
- Mo 20.6. Pfr. Neugebauer

Fortbildung zur Prävention sexualisierter Gewalt

Der Umgang mit sexualisierter Gewalt beschäftigt auch die evangelische Kirche. Zur Prävention und Sensibilisierung hat der Dekanatsbezirk Bayreuth-Bad Berneck Kontakt mit der „Fachstelle für den Umgang mit sexualisierter Gewalt“ in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern (ELKB) aufgenommen. Die zuständige Referentin für unseren Kirchenkreis, Frau Amely Weiß, wurde deshalb zu Schulungen in zwei Pfarrkonferenzen eingeladen, die am 8. und 15. Februar 2022 als Online-Fortbildungen stattfanden. Neben den Pfarrerinnen und Pfarrern nahmen auch die Hauptamtlichen aus allen kirchlichen Einrichtungen und Werken teil.

Neben theoretischen Grundlagen vermittelte Frau Weiß Täter*innenstrategien, Zahlen über Vorkommnisse innerhalb der Evang.-Luth. Kirche und gab einen Überblick über das aktuell geltende Präventionsgesetz der ELKB. Zur Reflexion und Annäherung fanden verschiedene Übungen bezüglich des richtigen Umgangs bei Verdachtsfällen statt.

Ziel ist es, ehrenamtliche sowie hauptberufliche Mitarbeitende zu schulen. Sexualisierte Gewalt soll erkannt und vermieden werden.



Die Fortbildung ist ein erster Schritt, um mit der Erarbeitung von Schutzkonzepten zu beginnen und im Anschluss Interventionsteams vor Ort aufzustellen. Ein wesentlicher Aspekt dabei ist, bei Verdachtsfällen angemessen reagieren zu können.

Seit Dezember 2020 schreibt das „Kirchengesetz zur Prävention, Intervention, Hilfe und Aufarbeitung im Hinblick auf sexualisierte Gewalt in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern (Präventionsgesetz – PräVG)“ vor, dass jede Kirchengemeinde und deren Einrichtungen (Kindertagesstätten oder auch evangelische Schulen, aber auch Seniorenheime) ein Schutzkonzept erarbeiten und vorhalten müssen. Aus diesem Grund soll die Fortbildung zur Prävention sexualisierter Gewalt in allen Dekanaten und Kirchengemeinden der ELKB durchgeführt werden. Bei allen Schritten unterstützt die Fachstelle für den Umgang mit sexualisierter Gewalt in der ELKB.

Dekan Jürgen Hacker

Einführung des neuen Hauptamtlichen der LKG

Am 13. Februar wurde Volkmar Schulze (67) als neuer Hauptamtlicher der LKG sowie der neue Leitungskreis der LKG durch den Regionalleiter des Hensoltshöher Gemeinschaftsverbandes, Jan Werth, eingeführt. Dieser dankte für das Engagement und installierte die neue Leitung unter starkem Zuspruch der Gemeinde. Die Regionalbischöfin Frau Dr. Greiner und Dekan Hacker übermittelten Gruß- und Segenswünsche. Volkmar Schulze absolvierte eine theologisch-diakonische Ausbildung an der heutigen Evang. Hochschule in Marburg. Nach seiner Arbeit als Prediger und Jugendreferent am linken Niederrhein arbeitete er als Suchttherapeut in der Fachklinik Haus Immanuel in Hutschdorf und war so bereits im Kontakt mit der an der LKG angebundenen diakonischen

Suchtarbeit des Blauen Kreuzes. In seinem Heimatort Kasendorf engagiert er sich im CVJM und im Kirchenvorstand. Als Präsidiumsmitglied der Dekanatssynode liegen ihm die ökumenischen Alltagsexerzitien für das gesamte Dekanat Thurnau sehr am Herzen. Der Einstieg in den Ruhestand ermöglichte es ihm, dem Ruf nach Bayreuth zu folgen und auf Stundenbasis die Vakanz zu beenden.

Der neu gewählte Herbert Rischer sowie der wiedergewählte Thomas Neumann wurden für ihre Arbeit im Leitungskreis eingeführt. Beide freuen sich auf eine gute Zusammenarbeit mit Volkmar Schulze. Neben der Strukturierung der Gruppen und der Schulung der Ehrenamtlichen wollen sie vor allem den Gemeindeaufbau fördern.



Thomas Neumann, Volkmar Schulze, Herbert Rischer und Jan Werth (v.l.n.r.)

Foto: Merle Neumann

ANZEIGE

Bestattungen Neumann

www.bestattungen-neumann.de

Ihr Bestatter für Bayreuth und die umliegenden Gemeinden

Gemeinsam den letzten Weg gestalten

Büro in Bayreuth, Badstraße 11, Tel. 0921-5075780



Elmar Neumann

Hauptsitz - Speichersdorf - Tel. 09275-9800



EVANGELISCHE
JUGEND
Bayreuth-
Bad Berneck

EJ BBB • bunt • bewegend • begeistert

Geschäftsstelle Bayreuth
Ludwigstraße 29, 95444 Bayreuth
Tel. 0921/7454409-0

Geschäftsstelle Bad Berneck
Kirchenring 43, 95460 Bad Berneck
Tel. 09273/8183
E-Mail: ej.bayreuthbadberneck@elkb.de
Internet: www.ej-bbb.de

Team: Dipl. Rel.-päd. Elmar Fertig-Dippold, Diakon Holger Franz, Erzieherin Anja Fuchs, Diakonin Kerstin Schröder, Verwaltungskraft Svetlana Werwein, Dekanatsjugendpfarrer Edmund Grömer, Dekanatsjugendpfarrer Hans-Georg Taxis

Dekanats- jugendkonvent



Unter dem Motto „Coffee to go - Gespräche in Gang bringen“ laden wir herzlich zum Dekanatsjugendkonvent für Jugendliche ab 14 Jahren am Samstag, 14. Mai von 10 bis 15.30 Uhr in den alten Kindergarten (KuKuK) in Bad Berneck ein. Alle ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen, die in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen aktiv sind, können diesen Tag miterleben, als Delegierte ihrer Kirchengemeinde oder ihres Verbandes oder als „Gäste“.

Im Thementeil werden wir uns mit der Methode „World Café“ an unterschiedlichen Tischen mit unterschiedlichen Fragestellungen befassen.

Im Geschäftsteil wird die Dekanatsjugendkammer neu gewählt. Ihr erfahrt, was so alles los war seit dem letzten Konvent. Gerade im Zuge der Landesstellenplanung wollen wir euch natürlich informieren und unser Konzept für die Evang. Jugendarbeit im Dekanat Bayreuth-Bad Berneck vorstellen. Anmeldeschluss: 1. Mai 2022. Nähere Infos und Anmeldeformular auf ej-bbb.de

Ramadama: Konfi-Projekt „Schöpfung bewahren“

Anlässlich des Weltwassertages im März veranstalteten die EJ BBB und die EJ Oberfranken eine Müllsammelaktion. 40 Konfirmand/innen aus Bad Berneck, Goldkronach, Benk und Nemmersdorf, sowie 15 ehrenamtliche Mitarbeiter/innen sammelten zu Fuß entlang des Weißen Mains von Goldmühl bis Lanzendorf an den Uferzonen den angeschwemmten und weggeworfenen Müll.

Vom Autoauspuff über Babywindeln und Handy bis hin zu leeren Getränkekästen fanden die Konfis Unmengen an Müll. Alle waren total erbost darüber, wie manche Menschen mit unserer Schöpfung umgehen.

Am Nachmittag lud der Bad Bernecker Bürgermeister die Jugendlichen im Bauhof zu einem kleinen Grillfest ein, um sich für die tolle Aktion zu bedanken.

Alle waren sich einig, dass man solche Aktionen leider öfter im Jahr bräuhete.



Fotos: Schröder

Sommerfreizeit für Jugendliche ab 12

4. - 14. August 2022, Jugendhaus Dornach, Eichendorf, Niederbayern, 349,- €

In diesem Jahr wollen wir mit euch endlich wieder durchstarten und gemeinsam eine abwechslungsreiche Sommerfreizeit in Niederbayern verbringen. Untergebracht sind wir im Jugendhaus Dornach, das uns im Innen- wie Außenbereich viele

Möglichkeiten bietet, uns kreativ und spielerisch auszutoben. Außerdem werden wir natürlich auch mit euch losziehen und die Gegend erkunden. Erlebnisbad, Passau, Deggendorf, uvm. stehen auf dem Programm. Nähere Infos auf ej-bbb.de





Evangelische
Studierendengemeinde Bayreuth

Studierendenpfarrer Heinrich Busch
Richard-Wagner-Straße 24/1. Stock
95444 Bayreuth

Tel: 0921 67120, E-Mail: esg.bayreuth@elkb.de
Sekretariat: Di./Do. 9.00 – 11.00 Uhr
www.esg-bayreuth.de @esgbayreuth



Herzlich willkommen!

Liebe Studentinnen & Studenten, die ESG liegt mit ihren schönen Räumlichkeiten im Herzen der Stadt. Auf www.esg-bayreuth.de könnt Ihr Euch über unsere Veranstaltungen und Angebote informieren. Länderabende, Beachvolleyballturnier, Wanderungen u.v.m.: Im Sommersemester könnt Ihr bei vielen Gelegenheiten neue Leute kennenlernen. Außerdem besuchen wir eine Solidarische Landwirtschaft. Auf einer interreligiösen Wanderung mit Katholischer Hochschulgemeinde und Muslimischer Hochschulgruppe stellen wir einander unsere Gotteshäuser vor und kommen miteinander in Kontakt. Und natürlich feiern wir auch Taizégebete, Andachten und Gottesdienste an besonderen Orten. Herzlich willkommen! Gerne könnt Ihr zu uns Kontakt aufnehmen. Wir freuen uns auf Euch!

Pfarrer Heinrich Busch
& das ESG-Team

Solidarische Landwirtschaft Mi|4.5.|18 Uhr

Bei einem Impulsvortrag am Lagerfeuer werden wir in das „Solawi“-Prinzip eingeführt. Nach einer „Bieterrunde“ können örtliche Streuobstprodukte verkostet werden. Bitte bringt dafür ca. 4-14 € mit. Anmeldung wegen begrenzter Platzzahl, Abfahrt ESG oder Bushaltestelle Mensa (bitte angeben).

Ökumenisches Friedensgebet Mo|19:30 Uhr|vor der KHG

Seit Beginn des Krieges in der Ukraine treffen wir uns jeden Montag, um angesichts der Situation nicht alleine zu sein und zu beten – ab Vorlesungsbeginn nicht mehr am Campusrondell, sondern vor der KHG, Emil-Warburg-Weg 17.

Ökumenische Andacht mit dem Swahili Chor

Mi|22.6.|19 Uhr|Ökologisch-Botanischer Garten
Im Anschluss gemütliches Beisammensein

Soup Bar

So | 15. Mai 2022

So | 26. Juni 2022

12:00 Uhr | ESG

Contribution/Beitrag: 3 €

Es ist Sonntagmittag:

Du hast Lust auf

neue Leute, nette Gespräche
und eine gemeinsame Suppe,

dann komm in die ESG!

Wir freuen uns auf Dich!



www.esg-bayreuth.de
Richard-Wagner-Str. 24, 1. Stock

Griechenlandreise „auf den Spuren des Apostel Paulus“ 5.-11. September 2022

In Griechenland steht die Wiege unseres christlichen Glaubens. Auf seiner zweiten und dritten Missionsreise kam der Apostel Paulus über die Türkei nach Europa. Er reiste nach Nordgriechenland und dann in den Süden nach Athen und Korinth. Er gründete die Gemeinden in Philippi, Thessaloniki und Korinth und schrieb dorthin seine berühmten Briefe. Diese Orte und vieles mehr wollen wir besuchen und die Spuren des Paulus verfolgen.

Kosten: Ca. 1400 Euro, Einzelzimmer 1680 Euro, je nach Teilnehmerzahl.

Leistungen: Alle Fahrten ab Bayreuth und Flüge, 6 Hotelübernachtungen in 4*-Hotels mit Halbpension, alle Eintrittsgelder und Steuern. Deutschsprachige Führung. Täglicher geistlicher Impuls über Paulus. Ausführliche Reisebeschreibung nach unverbindlicher Voranmeldung über Pfr. Lindner (Tel. 0160 93 22 60 36 oder gottfried.lindner@elkb.de)



Foto: Dias12 / Pixabay

fernseh
gottesdienste
aus der region

sonntags auf tvo
7:00 | 9:00 | 13:00 Uhr

Gottesdienst zuhause feiern

„Grüß Gott Oberfranken – Gottesdienst“

Jeden Sonntag strahlt der Regionalsender TVO einen Fernsehgottesdienst aus einer oberfränkischen Kirchengemeinde aus. Gemeinden aus dem ganzen Kirchenkreis Bayreuth öffnen die Kirchentüren und laden zum Mitfeiern ein.

online in der TVO-Mediathek: www.tvo.de/sendung/gruess-gott-oberfranken-gottesdienst/



ANZEIGE



Die Schreinerei für das Besondere.

...natürlich Oetter!

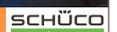
www.oetter.de

Wir freuen uns auf Ihren Anruf:
Fon 0921 75978-0

Besuchen Sie unsere Ausstellung:
jeden Samstag von 9 – 12 Uhr:
Karl-von-Linde-Straße 4



Andreas Oetter GmbH | Humboldtstraße 6 | 95444 Bayreuth





Evangelische Familien-Bildungsstätte
plus Mehrgenerationenhaus
Ludwigstraße 29, 95444 Bayreuth

Anmeldung/Auskunft:
Mo-Fr 9.30-12.30 Uhr
Mo-Do 14.30-17.30 Uhr
Tel. 0921/60800980
Fax 0921/511178
E-Mail: info@fbs.bayreuth.org
Internet: www.fbs.bayreuth.org

Pädagogische Leitung:
Elisabeth Zagel,
Vanessa Schiela, Petra Bogner
Verwaltung: Melanie Kurz, Martina
Schmittroth, Julia Hacker
Programm: FBS-Büro, Kirchen, RW21,
Rathaus, Theaterkasse, Geschäfte

Stoffe für die Bayreuther Nähcafés

Bei der Nähwerkstatt im Familienstützpunkt der Evangelischen Familien-Bildungsstätte plus Mehrgenerationenhaus kommen Frauen aus unterschiedlichen Herkunftsländern zusammen, um gemeinsam zu nähen, zu häkeln, Kontakte zu knüpfen und um die deutsche Sprache besser zu lernen.

Ähnlich wie im Transitionhaus in der Schulstraße rattern die Nähmaschinen einmal wöchentlich auch im Familienstützpunkt in der Ludwig-Thoma-Str. 16 – 18. Dann wird geschneidert, Kinderkleidung ausgebessert und ganz nebenbei werden Freundschaften über Sprach- und Altersgrenzen hinweg geknüpft.

Beide Nähcafés freuen sich nun über eine ganz besondere Spende: Sonja Steinbach vom Stoffladen „Sonni Mami“ im Stadtteil Kreuz und langjährige aktive Teilnehmerin an den Nähkursangeboten der Familien-Bildungsstätte, hat Inventur gemacht und den beiden Nähcafés in Bayreuth über 30 Stoffballen gespendet. „Sonni Mami“ ist fester Bestandteil des Kreuzer Einzelhandels. In dem originellen Laden gibt es viele verschiedene Stoffe von

sehr guter Qualität, ein Angebot, das jede Familie kennen sollte. Das Spendenangebot brachte den Kontakt der beiden Nähcafés erstmalig zusammen. Künftig will man sich mit Material und Know-How gegenseitig unterstützen. Neue Besucher*innen sind herzlich willkommen. Allerdings ist die Teilnahme zur Zeit nur mit Voranmeldung im Familienstützpunkt möglich. Das Angebot „Nähwerkstatt“ findet jeweils dienstags von 10 bis 11.30 Uhr

unter Leitung von Carolin Kurz-Fugmann im Familienstützpunkt statt. Bei Bedarf kann ein Zusatzangebot eingerichtet werden. Das oben erwähnte Nähcafé des Transitionhauses in der Schulstraße 7 öffnet jeden Mittwoch von 16 bis 18 Uhr seine Türen. Weitere Angebote wie die traditionellen Nähkurse im Löhehaus findet man im Programm der Familien-Bildungsstätte oder unter www.familienbildung-bayreuth.de.



Foto: Dr. H. Fugmann

Neue Stoffe für Bayreuther Nähcafés: Jana Edlinger, Nähcafé Transitionhaus (2.v.l.), Kursleiterin Carolin Kurz-Fugmann, Sonja Steinbach vom Stoffladen „Sonni Mama“, die Leiterin des Familienstützpunkts Vanessa Schiela (3.,4.,5. v.l.) und Teilnehmerinnen der Nähwerkstatt im Familienstützpunkt mit selbst genähter Kleidung.

Neues Kunstprojekt unter Leitung von Margit Rehner

Sie leuchten durch die gläserne Treppenhauseinfassade: Die neuen interkulturellen Bilder, die unter Leitung von Künstlerin Margit Rehner mit den Malortfarben entstanden sind. Jetzt sind sie im Treppenhaus des Gebäu-

des, auch sichtbar von der Ludwig-Thoma-Straße aus, aufgehängt. Das Thema, zu dem auch Margit Rehner ein Bild gemalt hat (r.i.B.), war das Motto des Mehrgenerationenhauses „Miteinander – Füreinander“. Dieses

Motto drückt sich nicht nur in den Bildern der Menschen verschiedener Kulturen aus, es ist auch Motto und Aufgabe des Familienstützpunkts. Über die künstlerische Gestaltung soll nach der Pandemie Vergange-

nes bewältigt und Neues gemeinsam geschaffen werden. Dabei danken wir der Regierung von Oberfranken für die Nutzung der Präsentationsfläche wie für die Räume des Familienstützpunkts.



Foto: M. Rehner

*Kunstprojekt des Mehrgenerationenhauses im Familienstützpunkt, Ludwig-Thoma-Straße 16-18: Besuchen Sie die kleine Dauerausstellung und nehmen Sie das Motto mit nach Hause! Ein herzliches Dankeschön an alle Künstler*innen, an Herrn Müller-Bouvier vom Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben und an die Regierung von Oberfranken.*

Stadtteil-Gymnastik

Neue Angebote durch Initiative des Mehrgenerationenhaus

Über das seniorenpolitische Gesamtprojekt des Seniorenamts und des Seniorenbeirats der Stadt Bayreuth in Zusammenarbeit mit der Universität sind Stadtteil-Gymnastik-Angebote in verschiedenen Stadtteilen in Bayreuth als Antwort auf die Coronadefizite entstanden. Das Mehrgenerationenhaus mit dem Storchencafé als offenem Treff in der Innenstadt machte diese innovativen Angebote möglich. Die Initiative ist – soweit bekannt – eine Besonderheit deutschlandweit. Nun gibt es in Bayreuth sechs unterschiedliche Gruppen, die sich wöchentlich – nicht während der Schulferien – in der Bürgerbegegnungsstätte, im Hammerstätter Hof, im Gemeindehaus der Erlöserkirche/Altstadt, in St. Johannis, in der Katharina von Bora Kirche in Meyernberg und neu ab Donnerstag 5. Mai, 9.30 Uhr, auch im Stadtteil Saas im Gemeindehaus gegenüber der Kirche treffen. Die Kosten werden in Form einer Spende als Eigenbeitrag direkt bei der Gymnastik eingesammelt. Die leichte Gymnastik wird einmal wöchentlich im Stehen oder Sitzen ohne Matten angeboten. Dazu schreibt Annika Belz, die neue Kursleitung im Stadtteil Saas: Bewegung ist nicht nur



Annika Belz, Stadtteil-Gymnastik in der Saas ab Do, 5. Mai, 9.30 Uhr

in jungen Jahren, sondern vor allem auch im Alter wichtig. Durch regelmäßiges Bewegen bleiben Körper und Geist fit. Gemeinsam machen wir leichte Übungen im Sitzen oder Stehen, die auch ganz einfach zu Hause durchführbar sind. So werden Koordination, Kraft und Beweglichkeit gefördert.

Aktuell muss man sich zur jeweiligen Stadtteil-Gymnastik anmelden und die entsprechenden Coronaregeln wahren, aber das Interesse bestätigt die Notwendigkeit des Angebots: Menschen im Stadtteil kommen wieder neu in Kontakt miteinander. Willkommen sind alle, die Lust haben, sich zu bewegen. Weitere Infos unter Tel. 0921 60800980 oder unter www.familienbildung-bayreuth.de.



Foto: E. Zage

Stadtteil-Gymnastik im Gemeindehaus Erlöserkirche unter Leitung von Ergotherapeut Horst Weinmann (r)

Herzlichen Dank!

Der offene Treff im Storchencafé des Mehrgenerationenhauses mit selbst gebackenem Kuchen und sozialen Preisen ist sehr beliebt. Neun Gastgeberinnen engagieren sich dort während der Öffnungszeiten ehrenamtlich. Dafür ganz herzlichen Dank!

Ein besonderer Dank gilt Ingrid Helgert, Karoline Herzing und Franziska Opel, die sich in Kürze aus dem aktiven Team verabschieden. Deshalb suchen wir Nachfolger*innen für die Mitarbeit im Storchencafé. Infos bei Melanie Kurz, Tel. 608009824.

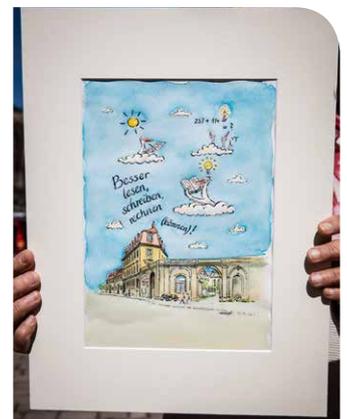
Karikatur als Postkarte

Angebote für Erwachsene im Mehrgenerationenhaus

Die Idee gibt es schon lange, die Karikatur von Matthias Ose erst kurze Zeit.

Durch sein Kunstwerk mit den lernenden Störchen im Himmel über dem Storchenhaus wird der Sonderschwerpunkt des Bayreuther Mehrgenerationenhauses deutlich: Erwachsene, die gut Deutsch sprechen, aber Probleme mit Lesen, Schreiben und/oder Rechnen haben, bekommen ein kostenloses Unterstützungs-Angebot.

Erfahrene Lehrkräfte wie Christel Sakalow helfen durch Einzelunterricht oder in Kleingruppen, Defizite individuell zu beheben. Wer jemanden kennt oder selbst betroffen ist, weil er früher keine entsprechende Förderung bekam, der kann gerne mitmachen.



Das Angebot wird im Storchencafé, Ludwigstr. 29, oder auch direkt in Firmen angeboten. Es ist nicht nur hilfreich, sondern es kann auch das Selbstbewusstsein stärken. Kontakt und Terminvereinbarung für die kostenlosen Angebote gibt es unter Tel. 0921 60800980 oder unter www.familienbildung-bayreuth.de



Fotos: E. von Pölnitz-Eisfeld

Herzlichen Dank an Matthias Ose für das gelungene Kunstwerk! Übergabe der Karikatur vor dem Storchenhaus: Melanie Kurz, Elisabeth Zage, Christel Sakalow und Matthias Ose (v.l.n.r.)



Evangelisches
BILDUNGSWERK
Oberfranken-Mitte e.V.

Richard-Wagner-Str. 24, 95444 Bayreuth
Bürozeiten: Mo – Fr 9–12 Uhr
Telefon: 0921/5606810
E-Mail: info@ebw-bayreuth.de
Internet: www.ebw-bayreuth.de

Workshop: Von der Schönheit der Struktur

Samstag, 14. Mai, 9 bis
12 Uhr, Reformierte Ge-
meinde, Erlanger Str. 29



Foto: stux / pixabay

Gegliederte Zeiten – am Tag, im Jahr, im Leben: Sie geben Halt, wenn das Herz unruhig ist. Sie lassen uns zur Ruhe kommen und das Leben in seiner Fülle neu wahrnehmen. Sie geben den dahinfließenden Stunden einen Rhythmus, einen Takt. Und eine ganz eigene Schönheit. An diesem Vormittag in der Reformierten Gemeinde erleben die Teilnehmenden aus verschiedenen Perspektiven, was Strukturen im Leben bedeuten können: Achtsamkeitslehrerin Antje Ricken, Pfarrerin Angela Hager und Kirchenmusiker Michael Lippert führen in den Wert besonderer Zeiten und Rituale in der Achtsamkeit, in der Theologie und in der Musik ein. Die Teilnehmenden sind zu Übungen, Reflexion und Austausch eingeladen. Der Workshop ist eine gemeinsame Veranstaltung des EBW mit der Praxis für Achtsamkeit und Heilkunst Eckersdorf, der Reformierten Gemeinde und der Kantorei St. Georgen. Die Teilnahmegebühr beträgt 8 Euro, Anmeldung bis 6. Mai unter info@ebw-oberfranken-mitte.de

Regional – nachhaltig – aktuell

Filmgespräch und klimafreundliche Leben-Infos im Mai

Regional und nachhaltig handeln wird immer wichtiger und ist im Bewusstsein vieler angekommen. Zahllose Initiativen setzen Ideen dazu ganz praktisch um. Einige laden wir im Mai ein zu einem Filmgespräch über einen Dorfladen am Mittwoch, **11. Mai um 19.30 Uhr** im Cineplex Bayreuth und zu einem Impuls-Vortrag am Dienstag, **24. Mai um 19 Uhr**. Hier stellen die Referenten ihre Beweggründe für ihr Engagement vor.

Zum Filmgespräch „Alles, was man braucht“ am 11. Mai sagen die beiden Referenten:



*Gerhard Herrmannsdörfer,
Bürgermeister Emtmannsberg
& Mitbegründer des dortigen
Dorfladens*

„Für mich sind regionale Wirtschaftskreisläufe nicht nur eine

Herzensangelegenheit, sondern gerade in der aktuellen Zeit wichtiger denn je. Ein Dorfladen erfüllt weit mehr als die wichtige Grundversorgung vor Ort, er ist auch ein wichtiger Sozialraum.“



*Dietrich Pax, aktiv im Er-
nährungsrat Oberfranken &
Vorstand Regionalwert AG
Oberfranken*

„Ob in Afrika oder Oberfranken: Regionale Wertschöpfungsketten sind die einzigen Systeme, die eine Region dauerhaft liebens- und lebenswert machen, die Strukturen erhalten und fördern. Insbesondere im Nahrungsmittelbereich gibt es fast nie einen Grund, Essen weiter als bis zum nächsten ‚Essenden‘ zu transportieren. Hier anzusetzen und wieder resiliente Systeme und faire Umgangsformen zu etablieren, dies ist eine wich-

tige Aufgabe unserer Zeit.“

Zur Veranstaltung am 24. Mai: Infoabend zum Kurs „Klimafreundlich leben“:



Fotos: privat

*Franz Galler, Gründer des „Bü-
ros für nachhaltige Regional-
entwicklung“, Berchtesgadener
Land, entwickelte den Kurs
„Klimafreundlich leben“*

„An dem von mir entwickelten Modell ‚Klimafreundlich leben‘ ist der Charme, dass es sich nicht um einen Kurs im eigentlichen Sinne handelt, sondern ein Spiel. Aber nicht gegeneinander, sondern gemeinsam fürs Klima. Die Teilnehmer nehmen sich zusammen Einzelaufgaben vor, die sie in ihrem Alltag umsetzen werden. Ein Wettbewerb positiver Art!“

Kirchen erzählen Geschichten...

... so heißt es von Mitte Juni bis Mitte August, wenn wir Sie gemeinsam mit dem Verein Markgrafenkirchen e. V., dem Historischen Verein für Oberfranken, Kirchengemeinden und Musizierenden in die Gotteshäuser Bayreuths und der Region einladen. Nach einer inspirierenden und berührenden Premiere im vergangenen Jahr freuen wir uns darauf, mit Ihnen gemeinsam große und kleine Kirchenräume in den Städten und Dörfern unserer Region neu zu entdecken. Kirchen erzählen

Geschichten: Sie nehmen uns mit in vergangene Jahrhunderte. Ihre Architektur, ihre künstlerische Ausstattung laden zum Erkunden ein. Ihre Bildersprache macht die Geschichte des Glaubens lebendig, ihre Mauern atmen Glauben und Zweifel, Trauer und Zuversicht, Glück und Leid von Generationen.

Eine Veranstaltungsbroschüre liegt ab Anfang Juni an öffentlichen und kirchlichen Stellen aus; aktuelle Informationen unter www.ebw-oberfranken-mitte.de



Foto: Geyhalter

„Ich trinke den Sommer wie den Wein“

Ein Juni-Abend mit Harfenmusik und Sommer-Texten, Sonntag, 26. Juni, 20 Uhr, Gesees



Harfistin Silke Aichhorn zu Gast in der Kirche St. Marien zum Gesees

Zu einem Sommerabend mit einer der gefragtesten Harfistinnen Europas laden das Evangelische Bildungswerk und die Kirchengemeinde Gesees am Sonntag, 26. Juni, um 20 Uhr in die malerische Marienkirche Gesees ein.

Zu Gast ist Silke Aichhorn, mehrfache Preisträgerin internationaler Wettbewerbe sowie mehrerer Kulturpreise. Und zudem: Kusine von Jutta Geyhalter, Studienleiterin am Evangelischen Bildungswerk, die gemeinsam mit dem Geseeser

Pfarrer Ekkehard de Fallois zwischen den Musikstücken vom Barock bis Blues-Jazz-Swing Gedanken zur Schönheit und Leichtigkeit dieser Jahreszeit verliert. Eine Kusinen-Premiere der besonderen Art und eine Einladung, den Sommer aufzusaugen, zu genießen, sich an ihm zu freuen – ihn zu trinken eben wie guten Wein, wie es der Kabarettist Hanns Dieter Hüsch einmal gesagt hat. Der Abend ist Teil der EBW-Sommerreihe „Kirchen erzählen Geschichten“. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

ANZEIGE



OCHS

GmbH
GRABMALE

Erlanger Strasse 59 | 95444 Bayreuth
Telefon 0921/52175 Fax: 51 43 94
E-Mail info@grabmale-ochs.de

Gemeinsam auf dem Weg

Auch in diesem Frühjahr und Sommer laden die Katholische Erwachsenenbildung und das Evangelische Bildungswerk wieder zu Veranstaltungen im Rahmen ihrer gemeinsamen Trauerreihe „Gemeinsam auf dem Weg. Angebote für Trauernde und Interessierte“ ein.

Am **Mittwoch, 25. Mai, 19 Uhr** leiten Christel Sakalow, Pädagogin mit Pilgererfahrung, und Irene Wegener, Trauerbegleiterin, einen Abendspaziergang in der Wilhelminenaue; Thema ist „Auf den Spuren der Klara von Assisi“. Die Teilnehmenden lernen an dem Abend mit Impulsen und Texten Lebensweg und Denken der faszinierenden Ordensgründerin kennen und finden Bezüge zu ihrem Leben. Anmeldung bis 18. Mai beim EBW.

Am **Samstag, 9. Juli**, laden Michael Thein, Pfarrer i. R. und Pilgerbegleiter, und Trauerbegleiterin Irene Wegener zu einem Pilgertag für Trauernde ein. Unter dem Motto „Die Seele geht zu Fuß“ pilgern die Teilnehmenden von Bayreuth-Grunau bis Creußen; Anmeldung bis 1. Juli beim EBW.



Michael Thein

„Er führt mich zum frischen Wasser“: Dieses Zitat steht über dem Spaziergang am Roten Main am **Sonntag, 17. Juli, um 19 Uhr** mit Christel Sakalow und Irene Wegener. Die zentrale Bedeutung des Wassers in biblischen Zeiten,



Angebote für Trauernde
und Interessierte
März - August 2022



Christel Sakalow

aber auch heute steht dabei besonders im Blick. Anmeldung bis 11. Juli im EBW. Nähere Informationen zu den genannten Veranstaltungen unter www.ebw-oberfranken-mitte.de



Irene Wegener

Fotos: privat

Bayernweite Studie zur sinnvollen Mediennutzung: Drei Kitas der Diakonie Bayreuth nehmen teil

Rotary Club Bayreuth spendet Tablets im Wert von 3.000 €

Kinder wachsen heutzutage in „digitalen Familien“ auf, umgeben von einer Vielzahl von technischen Geräten und digitalen Medien. Diese digitalen Medien werden sie auch auf ihrem weiteren Weg – besonders auch in der Schule – begleiten. Und weil Smartphones und Tablets immer früher Bestandteil im Alltag der Kleinen werden, ist es wichtig, ihnen auch so früh wie möglich den sinnvollen Umgang damit nahezubringen.

Daher nehmen drei Kindertagesstätten der Diakonie Bayreuth – die Kitas Hammerstatt, Laineck und Mistelgau – an einer bayernweiten Studie der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) in München zur sinnvollen Mediennutzung von Vorschulkindern teil. Die neue Technik wird dabei sinnvoll in den Alltag der Kleinen eingebaut – selbstverständlich unter der Anleitung erfahrener Pädagog*innen. Unterstützt werden die drei Einrichtungen durch das Projekt „Rotary4Kitas“: Der Rotary Club Bayreuth hat das Projekt hier in der Region initiiert und die nötigen Tablets – zunächst 20 Stück – im Wert von 3.000 € gespendet. Die Tablets stehen am Ende dann den Kindertagesstätten der Diakonie zur Verfügung.

Das Projekt wird in Zusammenarbeit mit der Diakonie Bayreuth realisiert und ist Teil des Projektes „Digitalisierung des Clubs“, mit dem Kindern der Zugang zu digitalen Medien gezielt ermöglicht werden soll. „Im Gegensatz zu den Schulen gibt es für die digitale Ausstattung von Kindertagesstätten keine Fördertöpfe.

Ohne die Hilfe von Rotary hätten wir das also gar nicht auf die Beine stellen können“, dankt Daniel Rupprecht von der Diakonie Bayreuth dem Rotary Club Bayreuth. Am 4. Februar stellten Dr. Franz Sedlak, Vorstand, und Daniel Rupprecht, Leitung Kinder- und Jugendhilfe der Diakonie Bayreuth, sowie die Vertreter des Rotary Club Bayreuth, Präsident Dr. Manuel Becher, Projektbeauftragter Martin Wippermann, Christian Wedlich und Axel Gottstein, beide Vorstände im Rotary Hilfswerk, den aktuellen Stand des Projekts in der Kita Hammerstatt vor und übergaben die Tablets.

Foto: Ralf Münch, Nordbayerischer Kurier



Glückliche Gesichter gab es in der Kita Hammerstadt der Diakonie Bayreuth. Louis und Alica (vorn) sind zwei der Vorschul Kinder, die sich über die Tablets freuen, an denen sie künftig erste digitale Medienerfahrung unter Anleitung erlernen werden. Bei der Übergabe der Tablets für das Projekt „Rotary4Kitas“, bei dem Kinder in ihren digitalen Kompetenzen gefördert werden sollen, waren dabei: Eva Dörfler (Stv. Leitung Kita Hammerstatt), Christian Wedlich (Vorstand Rotary Hilfswerk e. V.), Karolin Püttner (Leitung Kita Hammerstatt), Dr. Manuel Becher (Präsident Rotary Club Bayreuth), Dr. Franz Sedlak (Vorstand Diakonie Bayreuth), Martin Wippermann (Projektbeauftragter Rotary Club Bayreuth) und Daniel Rupprecht, (Leitung Kinder- und Jugendhilfe der Diakonie Bayreuth)

— ANZEIGE —



11 JAHRE

Qualität die man hören kann

Meiner ist der Steiner!

JETZT 2x IN BAYREUTH

Kulmbacher Str. 9
95445 Bayreuth
Tel. 0921 / 15134371

Markgrafenallee 3
95448 Bayreuth
Tel. 0921 / 15134385

www.steiner-hoergeraete.de

info@steiner-hoergeraete.de



Ob Förderung oder Spende: Das LEBENSWERK dankt für große Unterstützung

Freude im Lebenswerk der Diakonie Bayreuth: Mit 346.800 € unterstützt der Bezirk Oberfranken die Lebenswerk gGmbH für die Errichtung eines Neubaus der Förderstätte für Menschen mit Behinderung in Bayreuth. Bezirkstagspräsident Henry Schramm überreichte den Zuwendungsbescheid persönlich an Dr. Franz Sedlak, Vorstand der Diakonie Bayreuth.

„Es ist wichtig und notwendig, dass die Lebenswerk gGmbH eine neue Förderstätte errichtet. Förderstätten ermöglichen den Menschen mit Behinderung, die nicht, noch nicht oder nicht mehr in den Werkstätten arbeiten, die Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft. Ihnen wird ein zweiter Lebensbereich außerhalb ihres Wohnbereichs eröffnet, in dem ihre Fähigkeiten erhalten und adäquat gefördert werden“, erklärt Bezirkstagspräsident Henry Schramm. „Die Zuwendung in Höhe von knapp 350.000 € für dieses bedeutende Vorhaben wurde im Ausschuss für Soziales des Bezirks Oberfranken im Oktober 2021 beschlossen.“

Im August 2020 entstand durch einen verheerenden Brand ein Millionenschaden im Lebenswerk in der Ritter-von-Eitzenberger-Straße. Das Gebäude der Werkstatt für Menschen mit Behinderung (WfbM), in dem die bisher zwölf Plätze der Förderstättenbesucher*innen untergebracht waren, wurde teilweise durch den Großbrand zerstört. Im Zuge des Wiederaufbaus soll in einem neuen und an die Werkstätten angegliederten Gebäude eine Förderstätte mit 36 Plätzen entstehen. Die Gesamtkosten des Neubaus der Förderstätte betragen über 4 Millionen €.

Ein großes Dankeschön seitens der Lebenswerk gGmbH geht zudem an Amazon Bayreuth. Im „Bayreuther Tigerkäfig“ des EHC Bayreuth wurde eine Spende über den Betrag von 1.500 € an Birgit Richter übergeben: „Wir sind sehr glücklich über diese Spende – jeder Cent kommt unseren Mitarbeitenden mit Behinderung zu Gute,“ freute sich die Geschäftsführerin des Lebenswerks, „Vielen Dank an Amazon für dieses soziale Engagement.“



Foto: Presse Bayreuth Tigers Eishockey GmbH

Auch die Bayreuth Tigers Eishockey GmbH wurde durch Amazon bedacht: Bereichsleiter Jens Pfaffenberger (2.v.r.) überreichte gleichzeitig zur Spende ans Lebenswerk auch eine Spende von 500 € an den EHC Bayreuth, die von Nachwuchstrainer Sebastian Mayer entgegengenommen werden konnte.

ANZEIGE

©Handicare

Sicher und unabhängig im eigenen Zuhause

- Bis zu 4.000 € Zuschuss möglich
- Umfassende Beratung vom Fachmann
- Treppenlift-Lösungen für jedes Haus

Wir beraten Sie gerne!

Ihr Experte für Treppenlifter: Stefan Kronenberger
Am Bauhof 11 • Tel. 0172-8384883
www.rehateam-nordbayern.de

reha team
NORDBAYERN
LIVING



Dr. Franz Sedlak und Henry Schramm

Evangelische Begegnungsstätte
KirchplatzTreff

Kirchplatz 2
95444 Bayreuth
Tel. 0921/596104
Leiterin:
Heike Komma



Wo finden Sie uns?

Direkt gegenüber den Türmen der Stadtkirche finden Sie den Kirchplatztreff im Erdgeschoss des Gebäudes der Gesamtkirchenverwaltung. Vom ZOH sind es gerade mal 10 Minuten und direkt vor der Stadtkirche hält der Stadtbus 314.

Ausführliches Veranstaltungsprogramm: Büro, Kircheneck, Kirchen, Rathaus.

*** Denkdrazettel ***

Mi 04.5. 10 Uhr
Sport als Jungbrunnen
(Kurs bis 1.6.)

Do 05.5. 15 Uhr
Austausch über Erfahrungen mit dem Smartphone

Do 12.5. 14.30 Uhr
Literarische Weltreise:
Japan

Do 19.5. 14.30 Uhr
Literarische Weltreise:
Syrien

Mi 25.5. 14 Uhr Heiteres
Gedächtnistraining (Kurs
bis 15.6.)

Do 02.6.
14.30 Uhr Literarische
Weltreise: Afghanistan

Do 02.6.
15 Uhr Damit aus Problemen
Perspektiven werden

Museumstour – vom Sofa aus in alle Welt

Mi 4.5., 11.5., jeweils 15 bis 16 Uhr

Sie haben Lust auf ein wenig Kultur – aber die Anreise ist zu beschwerlich oder Ihr Museum wird gerade renoviert? Natürlich erkundet man die berühmtesten Museen der Welt immer noch am besten persönlich. Aber auch virtuelle Führungen können eine tolle Gelegenheit sein, auf Entdeckungsreise zu gehen – ohne die eigenen vier Wände zu verlassen.

Entdecken Sie mit uns faszinierende Sammlungen, die man auch online besuchen kann. Egal ob Sie Fan der Alten Meister sind oder sich für Geschichte interessieren – diese Online-Galerien haben für jeden etwas. Entdecken Sie mit uns das New Yorker MET, sehen Sie das Beste der Bayreuther Museen und genießen Sie mit uns die Kultur von St. Petersburg!

Sie brauchen dazu ein Smartphone, besser noch ein Tablet oder einen PC: Sie melden sich per email an, bekommen dann von uns einen zoomlink zugeschickt – und schon sind Sie Teil einer Kunstreisegruppe!

Voll ehrlich – null oberflächlich: Vorbilder Generationengespräch

Mi 29.6. und Mi 6.7., jeweils von 13.30 bis 15 Uhr

Ehrlich, mutig, charakterstark, ehrgeizig und durchsetzungsstark: So beschreiben Jugendliche 2021 ihre Vorbilder. Die meist genannten sind Martin Luther King und Greta Thunberg, an 4. Stelle auch Anne Frank.

Menschen, die in den 50er und 60er Jahren jung waren, hatten andere Vorbilder.

Doch alt wie jung spüren wir, was für uns und unsere Welt wichtig und wertvoll ist. Wir wissen, für was wir uns einsetzen möchten und es auch können. Das erkennen wir schon in jungen Jahren, manche verfolgen ihre zentralen Zielsetzungen ein Leben lang und dies zieht sich dann wie ein roter Faden durch das Leben. Wer hat uns dazu ermutigt? Wo können wir lernen und uns mit anderen darüber auseinandersetzen, was wirklich wichtig ist? Wenn ich dann weiß, was mir als junger Mensch wichtig ist, wird



Foto: Komma

Helga Fischer und Gerda Roderer in unserem Innenhof-Café. Bei gutem Wetter jeden Donnerstag ab 14.00 Uhr geöffnet!

es mir auch erlaubt? Welche Hürden muss ich vielleicht überspringen? Welche Rolle spielen bzw. spielten da Elternhaus und Schule?

In diesem Zusammenhang blicken wir auf Vorbilder: auf dem Weg zum Erwachsenwerden sind sie notwendig und hilfreich. Welche Persönlichkeiten aus dem öffentlichen Leben gerade „en vogue“ sind und den stärksten Einfluss haben, ist dem Zeitgeist und den gesellschaftlichen Normen einer Zeitepoche geschuldet. Wir wollen uns darüber austauschen, gemeinsam überlegen, zu welchen Engagements wir Lust haben und welche Freiheiten ich hatte und habe.

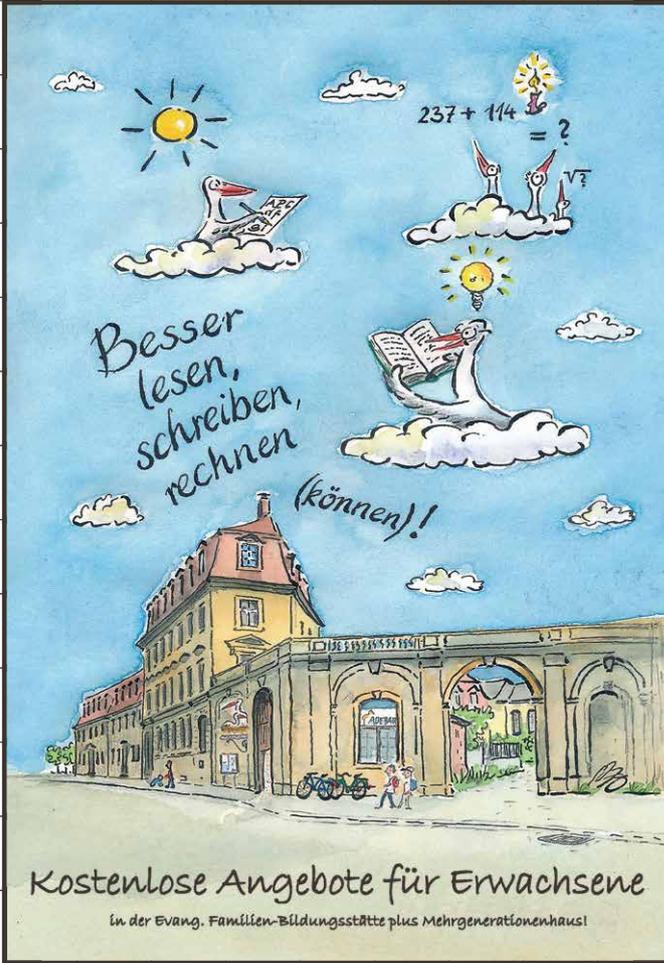
Gärtner- und Häckermuseum

Di 28.6., 8.45 Uhr bis ca. 19 Uhr in Bamberg

Es ist ein einzigartiges Freilichtmuseum in Deutschland und ein Kleinod inmitten des Weltkulturerbes der Bamberger Innenstadt. Sie können im Haus und Garten die Lebenswelt einer Gärtnerfamilie um 1900 nachempfinden und lernen auf lebendige und amüsante Weise die Zusammenhänge zwischen Gemüseanbau, religiösen Gebräuchen und Bamberger Dialekt, zwischen Handel und Zunft kennen. Wir nehmen uns Zeit zur Besichtigung von Haus und Gemüse- und Kräutergarten mit einem Audio-Guide.

Nach einer Mittagspause in einer nahegelegenen Gaststätte gewinnen wir bei einem Bummel einen Eindruck von der mittelalterlich geprägten und barock gestalteten Insel- bzw. Bürgerstadt dieses Weltkulturerbes. Die Reiseleiterin Gisela Unterburger erwartet Sie in der Bahnhofshalle. Die Kosten von 25 € sind bei der Anmeldung (bis 22.6.) zu bezahlen.

adrett, sauber	selbst-süchtiger Mensch	US-Schriftsteller, † 1849	Volant	trist		Roman von Colette	chinesisches Goldgewicht	nord-amerik. Indianerfrau	sehr schnell		dt. TV-Entertainer (Jörg)	digitales Telefonnetz (Abk.)	steil anführende Straße	Blattlaus-honig
								Menge (lat.)		11				
ehem. portug. Kolonie in Indien	2		Glaslichtbild (Kw.)					Kfz-K. Rastatt	Lustspiel				ehem. Währung in Portugal	span. Doppelkonsonant
				Balkonpflanze			5				dt. Regisseur, † 2015 (Helmut)			
Domstadt am Rhein		Hauptstadt von Simbabwe		orient. Hammelfleischgericht					schwierige Lage			7		
eine Dachform														westf. Stadt an der Ruhr
Geländevertiefung				Regie-begriff										
Ufa-Star, † 1999 (Hilde)	sehr gewagt		Kfz-K. Hameln											
														1
Comicfigur (Charly)														Abk.: Nervensystem
Rufname von Pacino														Fluss der nord. Unterwelt
älter Name von Myanmar			Riese im franz. Märchen											
Schneidegerät mit Zähnen		Kliniksaal (Abk.)												
Ent-machung		kleiner Tumult		Abk.: Zusatzpatent										
kalter Wind an der Adria	unfein, vulgär		Ausruf des Erstaunens											
östl. Nebenfluss des Rheins				Schwanz des Hundes										
														3
arabisches Segelschiff				Gebührenlisten		Brettspiel aus der Antike	innig wünschen		nichts Gutes		Film mit Barbra Streisand	Wasserstrudel		
			ugs.: ungezogenes Kind	ehem. Einheit für den Druck					flüssiges Fett	8		Kleinstadt in Mecklenburg		Hochgebirgsschuttstrom
ähnlich		an-schauen								9	Nutzbaum in den Tropen			
Speise-fisch			Vorname v. Schauspielerin Ullmann				zwecks		lautlos					Initialen der Knef
				Teil des Flugzeugs						10	Getreideblütenstand			
Fakultätsvorsteher		Mysterium									Feuererscheinungen			



1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

Viel Spaß beim Rätseln. Das Lösungswort ist ein biblischer Begriff, der in dieser Ausgabe eine Rolle spielt. Sie finden es in der kommenden Ausgabe.



Für mich ist das Gebet
ein Schwung des Herzens,
ein einfacher Blick
zum Himmel empor,
ein Schrei der Dankbarkeit
und Liebe,
aus der Mitte der Prüfung
wie aus der Mitte der Freude;
kurz, es ist etwas Großes,
Übernatürliches,
das mir die Seele ausweitet
und mich mit Jesus vereint.

THÉRÉSE VON LISIEUX
1873 - 1897